Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 28. Jahrgang.

№ 223. Bromberg, Donnerstag, den 22. September. 1904.

Anlässlich des Vierteljahreswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die Neubestellung auf die „Ostdeutsche Presse" rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im Bezuge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die

Ostdeutsche Presse

„Bromberger Zeitung"
„Ostdeutscher Lokal-Anzeiger"

ist in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Land fest eingebürgert als das grösste und angesehenste nationalliberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trotz des überaus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Haus nur 2 Mk., in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mk., auswärts durch die Post bezogen nur 2 Mk. vierteljährlich.

Die „Ostdeutsche Presse" bringt fortgesetzt die Ereignisse über den **Krieg in Ostasien** usw. usw.

Der reiche Lesestoff, den die „Ostdeutsche Presse" täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

vier Gratisbeilagen

die allwöchentlich erscheinen. Es sind dies

1. **das „Illustrierte Sonntagsblatt",**
2. **das „Unterhaltungsblatt",**
3. **die „Bromberger Verkehrs-Zeitung",**
4. **die Verlosungsliste** (14tägig).

Ende **September** erscheint als **Gratisbeilage** der

Taschenfahrplan für die Ostprovinzen.

In Anbetracht dieser Fülle des Lesestoffs ist die „Ostdeutsche Presse" bei ihrem Preise von nur **2 Mark vierteljährlich** zweifellos mit die

billigste Zeitung

des deutschen Ostens.

Probenummern stehen gratis und franko zur Verfügung.

Bismarckhaß über das Grab hinaus.

Während der „Reichsanzeiger" die diplomatische Wirksamkeit des Fürsten Herbert Bismarck sehr warm gewürdigt hat, während auch das leitende deutsche Zentrumsorgan dem eben Verstorbenen die Befähigung für den diplomatischen Dienst ausdrücklich zuerkennt, kann sich die sozialdemokratische Presse zur Beherzigung der alten Regel, von Toten nur im anständigen Tone zu sprechen, nicht aufschwingen. So spricht der „Vorwärts" höhnisch von diplomatischen „Unteroffizierstalenten" Herbert Bismarcks, und die „Sächsische Arbeiterzeitung" schreibt u. a.:

„Es war der Sohn seines Vaters, und der ziemlich mißratene Sohn eines bedeutenden Mannes . . . Seine Unfähigkeit ist selbst vom alten Bismarck öfter schmerzlich empfunden worden . . . . Seine amtliche Wirksamkeit war eine Kette von Mißerfolgen und Beweisen von Unfähigkeit. Er machte die deutsche Diplomatie auf der Samoa-Konferenz zum europäischen Gespötte, mußte sich moralische Ohrfeigen von dem englischen Diplomaten Morier gefallen lassen, den er als Zeugen für eine Lüge seines Vaters hatte mißbrauchen wollen . . ."

Zur Kennzeichnung dieser Tonart genügt der Hinweis, daß sie offenbar von dem Ehrgeiz, auch an der Bahre eines politischen Gegners diejenige Freundlichkeit der Sitten zu bekunden, die sozialdemokratische Parteitage charakterisiert, eingegeben ist. Zur Kennzeichnung der Angabe, daß Herbert Bismarck von dem englischen Diplomaten Morier „moralische Ohrfeigen" erhalten habe, ist jedoch ein Wort der Kritik umsomehr am Platze, als auch der erste Reichskanzler gegenüber dem englischen Diplomaten der Lüge geziehen wird. Englischer Botschafter in St. Petersburg, war Morier Mitte Dezember 1888 in der „Kölnischen Zeitung" an die Dienste erinnert worden, die er im Jahre 1870 als englischer Gesandter in Darmstadt dem Marschall Bazeine geleistet hatte. Damals hatte Morier auf Grund des vertrauten Verhältnisses, in dem er zum deutschen Kronprinzenpaar stand, über London an Bazeine Nachrichten über die Bewegungen der deutschen Heere gelangen lassen. Am 19. Dezember 1888 schrieb Morier dem Staatssekretär des Äußeren, Grafen Herbert Bismarck: Er würde die Angaben der „Kölnischen Zeitung" mit Verachtung behandelt haben, wenn er nicht im Juli in England gehört hätte, daß Graf Bismarck mehreren Personen von den Berichten erzählt hätte, die ein deutscher Militärattachee in Madrid über entsprechende Enthüllungen Bazeines erstattet habe. Unter Berufung auf einen Brief Bazeines, der jene Unterhaltung in Abrede stellte, forderte Morier den Grafen Bismarck auf, in der „Nordd. Allg. Ztg." die Angabe der „Köln. Ztg." zu widerrufen. Herbert Bismarck bedauerte in einem Schreiben vom 25. Dezember 1888, daß Inhalt und Ton von Moriers Brief keinen Anlaß zur Erfüllung seiner überraschenden Forderung gäben. Als darauf Morier am 31. Dezember seinen Briefwechsel mit Herbert Bismarck veröffentlicht hatte, wurde deutscherseits der Bericht publiziert, den Major von Deines am 2. April 1886 über eine Unterredung mit Bazeine eingeschickt hatte. Darin heißt es:

„Der Marschall sagte u. a., die Tage nach dem 13. August sei er in völligster Ungewißheit gewesen über alles, was beim Feinde vorging . . . „Die erste Nachricht", fuhr der Marschall fort, „von dem Linksabmarsch der Deutschen über die Mosel habe ich durch ein Telegramm des englischen Gesandten in Darmstadt, desselben, der bis jetzt hier (in Madrid) war, erhalten." Ich habe später noch einmal eine bezügliche Äußerung provoziert, der Marschall sagte wörtlich: „Ich wußte nichts von Ihren Bewegungen, bis der englische Gesandte Morier mich wissen ließ, daß die Deutschen bei Mars-la-tour waren; das war nicht genau, denn dort war nur einige Kavallerie."

Ein weiterer Bericht des Majors von Deines vom 12. November 1888 bezeichnete den Prinzen Louis Solms als Zeugen der Unterredung mit Bazeine. Prinz Solms machte seinerseits in einem Schreiben vom 4. Dezember 1888 folgende Angaben:

„Der Marschall erzählte uns, daß seine Kavallerie nicht imstande gewesen wäre, den Aufklärungsdienst zu versehen, und führte als Beispiel an, daß er den Übergang der deutschen Armee über die Mosel zuerst durch ein Telegramm des damaligen englischen Gesandten in Darmstadt erfahren habe. Sie (Major von Deines) sagten hierauf: „Mais comment cela était-il possible?" und er erwiderte: „Oui, par Londres." Ich erinnere mich ganz genau, daß auf Ihre weitere Frage: „Par Morier qui vien de partir pour Pétersbourg?" Bazeines Antwort lautete: „Oui, Morier, celui qui est ici ou qui était ici."

Die vorstehenden Aussagen einwandsfreier deutscher Zeugen beweisen, daß nur parteiische Gehässigkeit in Sachen Morier dem ersten Reichskanzler eine Lüge und seinem Sohne eine moralische Niederlage zum Vorwurf machen kann. Am Totenbette des einen Angeschuldigten wiederholt, fällt dieser Vorwurf mit verdoppelter Wucht auf seinen Urheber zurück.

Der Krieg.

Wie General Kuropatkin dem Kaiser meldet, wurde am 17. d. Mts. eine verstärkte Erkundung der Stellung des Gegners bei Bianiupusa ausgeführt. Die Stellung erwies sich als stark befestigt und war von einer Abteilung in Stärke von mindestens einer Brigade Infanterie mit 12 Geschützen besetzt. Westlich von Bianiupusa stieß eine Kosakenstreifwache auf einen japanischen Transportzug und erbeutete 30 Pferde mit Gepäck. Östlich von Bianiupusa wurde der Gegner nicht gesehen. Am 18. September rückte der Feind über die von ihm besetzte Linie nicht weiter vor; doch wurde bemerkt, daß in der Umgegend des Dorfes Bianiupusa Verstärkungen eintrafen. Ein großer Teil der Streitkräfte des Gegners ist bei Liaujang bereits auf das rechte Ufer des Taitseflusses übergesetzt.

Aus dem Hauptquartier der japanischen Mandschurei-Armee wird nach Tokio telegraphiert, daß seit dem letzten Bericht die Feststellung der in der Nähe der Station Liaujang gemachten Beute folgendes ergeben hat: Besetzt wurden von den Japanern 353 Häuser und 214 Magazine, die zusammen einen Flächenraum von 58 000 Quadratyards einnehmen; ferner erbeuteten die Japaner 16 000 Koku Gerste, Reis, Weizen und Hirse, 1300 Fässer Petroleum, 1800 Fässer Zucker, 166 Tonnen Kohle, sowie viel Brennholz.

Ein neuer Angriff auf Port Arthur.

Nach Meldungen des Reuterbureaus aus Tschifu hat am 19. d. Mts. mit Tagesanbruch ein allgemeiner Angriff auf Port Arthur begonnen, der bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzt wurde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Japaner verschiedene Hauptforts im Nordosten von Port Arthur zu nehmen suchten.

Ein Telegramm desselben Bureaus aus Shanghai von gestern meldet, bei dem am Montag wieder aufgenommenen allgemeinen Angriff auf Port Arthur habe die Flotte mitgewirkt. Die Japaner hätten am Dienstag morgen **zwei wichtige Forts,** je eins auf jeder Seite von Shinsiging, **erobert.**

Ältere Meldungen bezüglich Port Arthurs besagen:

Petersburg, 20. September. General Stössel meldet dem Kaiser unter dem 10. d. Mts.: Der Feind feuert täglich auf die Forts, die Batterien und die innere Festung, doch geht er bis jetzt nicht vor. Die Verwundeten genesen und haben lebhaftes Verlangen, in die Front zurückzukehren. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet. Ein weiteres Telegramm Generals Stössels an den Kaiser vom 16. d. Mts. meldet: Heute griffen die Japaner um 3 Uhr früh in Stärke von mindestens einem Bataillon die Wasserleitungsredoute an. Die Besatzung schlug auch diesen zweiten Angriff ab. Die Japaner zogen sich zurück, gingen aber nach einer halben Stunde, nachdem sie Verstärkung erhalten hatten, wiederum zum Angriff vor. Die Besatzung schlug auch diesen zweiten Angriff durch Gewehr- und Maschinengewehrfeuer mit Unterstützung der Artillerie zurck. Die Japaner erlitten große Verluste und machten keinen weiteren Versuch, zum Angriff überzugehen.

London, 20. September. Daily Telegraph meldet aus Tschifu vom heutigen Tage: Nach Briefen eines russischen Offiziers aus Port Arthur sind die Marinegeschütze im Fort Liauteschan durch das fortwährende Schießen abgenutzt, man habe deshalb das Fort unterminiert, um es mit Schießpulver sprengen zu können. Ein Schiff, welches die Blockade brach, überbrachte ein Unterseeboot, das mit Freiwilligen vom Linienschiff Peresviet bemannt wurde. Das Blatt sagt weiter, daß die Rationen in Port Arthur knapp, aber immerhin ausreichend seien.

Petersburg, 20. September. Der Generalstab der Marine meldet unter dem heutigen Datum: Nach Nachrichten aus Port Arthur sind beim Aufsuchen der auf der Rhede von den Japanern gelegten Minen am 24. August zwei Offiziere umgekommen und zwei verwundet worden.

Weiter sind noch folgende Nachrichten eingegangen:

Söul, 20. September. Der Befehlshaber der japanischen Truppen in Korea, General Haraguchi, ist nach Tokio zurückberufen worden.

Reval, 21. September. (Telegramm.) Admiral Roschdjestwensky erklärte, dem Berl. Lok.-Anz. zufolge, daß die russische Ostseeflotte, sobald sie vollzählig versammelt sei und die notwendigen Übungen abgelegt habe, bestimmt nach Ostasien abgehen wird.

Petersburg, 21. September. (Telegramm.) Der Kaiser hat auf den neu geschaffenen Posten des Inspekteurs der gesamten Artillerie den Generalmajor à la suite Großfürsten Sergius Michaelowitsch berufen und ihn mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generalfeldzeugmeisters beauftragt.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 21. September.

Reichskanzler Graf Bülow ist gestern von Hamburg v. d. H. nach Friedrichsruh abgereist, um an der Beisetzung des Fürsten Bismarck teilzunehmen.

Minister Frhr. v. Hammerstein ist, nach der „Nordd. Allg. Ztg.", vom Urlaub zurückgekehrt.

An der gestrigen **Ministerialkonferenz** in Berlin, die wir angekündigt haben, haben auch die Spitzen der Verwaltungsbehörden aus unserer Provinz teilgenommen, nämlich Oberpräsident von Waldow, die Regierungspräsidenten Krahmer und v. Guenther, ferner der Präsident der Ansiedelungskommission Blomeyer und Oberregierungsrat Ganse-Posen. Die Konferenz hatte zum Gegenstande die Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Ansiedelungsgesetz. Wie die „Natl. Corr." schreibt, gelte es jetzt in erster Linie, den gewerbsmäßigen Parzellanten die Durchführung der Güterzerstückelung zu erschweren.

HF **Auf dem Parteitag der Sozialdemokraten** in Bremen knüpfte sich am Montag an den Vortrag des Geschäftsberichts, den wir gestern mitteilten, eine längere Debatte, die sich hauptsächlich um persönliche und Agitationsfragen drehte. Hierbei führte Schulz-Posen aus, im allgemeinen sei es in Posen schon besser geworden. Es sei aber dringend notwendig, daß die Parteileitung der Provinz Posen größere Aufmerksamkeit zuwende. — Nach der Mittagspause erstattete Frau Zietz-Hamburg namens der Mandatsprüfungskommission Bericht. Danach seien 225 Delegierte auf dem Parteitage, die 258 Mandate vertreten. Außerdem seien 59 Reichstagsabgeordnete anwesend, von denen 5 Mandate haben und 5 Parteifunktionäre seien. Es seien auf dem Parteitage 15 Genossinnen anwesend. Davon haben 13 ein Mandat. Auf Antrag der Kommission wurden sämtliche Mandate, bis auf eins, über das die Beschlußfassung ausgesetzt wurde, für giltig erklärt. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden allerlei Klagen und Wünsche, zumteil lokaler Natur, vorgetragen. Köhne-Kassel erklärt, er habe alle Ursache, sich über den Parteivorstand zu beschweren. Das „Kasseler Volksblatt" habe die Leser aufgefordert, nur in solchen Handlungen zu kaufen, die im Parteiblatt inserieren. Der Parteivorstand habe dies Verhalten im „Vorwärts" gerügt; daraufhin habe die Kasseler Staatsanwaltschaft gegen den Redakteur Genossen Garbe Anklage wegen Erpressung erhoben und Garbe sei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es hätte sich empfohlen, daß der Parteivorstand die Redaktion des „Kasseler Volksblattes" brieflich gewarnt hätte ehe er die Angelegenheit öffentlich im „Vorwärts" zur Sprache brachte und somit die Staatsanwaltschaft gewissermaßen veranlaßte, gegen Garbe Anklage wegen Erpressung zu erheben. Abg. Pfannkuch bemerkt hierzu: Die Warnung im „Vorwärts" bezüglich der Boykottierung der Kaufleute, die im „Kasseler Volksblatt" nicht inserieren lassen, habe er verfaßt; er habe dies aber getan im vollen Einverständnis des gesamten Parteivorstandes. Letzterer habe zunächst die Redaktion des „Kasseler Volksblattes" wiederholt schriftlich gewarnt, da dies aber fruchtlos blieb, und die Aufforderungen zum Boykott sich immer wiederholten, so sei dem Vorstand nichts weiter übrig geblieben, als eine Erklärung im „Vorwärts" zu veröffentlichen. Wenn Genosse Garbe zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, so sei das sehr bedauerlich. Ob aber die Erklärung des Parteivorstandes die Ursache gewesen, sei doch sehr zweifelhaft. Zu dem bekannten Falle der Entlassung eines Obermaschinenmeisters aus der „Vorwärts"-Druckerei bemerkt Abg. Fischer-Berlin, es sei richtig, der entlassene Maschinenmeister sei ein alter Genosse, der länger als 15 Jahre in der „Vorwärts"-Druckerei beschäftigt war. Es wurden von der „Vorwärts"-Druckerei zwei neue Druckmaschinen im Preise von 62 000 und 46 000 Mk. angeschafft und der entlassene Genosse zum Obermaschinenmeister ernannt. Die Verwaltung der „Vorwärts"-Druckerei weigerte sich, die Maschinen abzunehmen, da dieselben nicht funktionierten, die Maschinenfabrik habe aber den Beweis geliefert, daß der Mangel am Obermaschinenmeister liege. Man war daher genötigt, so bedauerlich dies auch war, den Obermaschinenmeister zu entlassen. Es gehe eben in Parteibetrieben wie in allen industriellen Betrieben. Wenn jemand an eine Stelle gestellt werde, dann müsse er die Funktion erfüllen können. Sei er dazu außer stande, so bleibe nichts übrig, als ihn seiner Funktion zu entheben. — Die Besprechung über den Geschäftsbericht war danach beendet. Einstimmig wurde darauf beschlossen, dem Parteivorstande Entlastung zu erteilen. — Im weiteren wurde der Antrag der Dresdener Genossen: den Parteivorstand zu beauftragen, in den jährlichen Geschäftsberichten eine Statistik aufzunehmen, die ein Bild über die Bewegung in den einzelnen Wahlkreisen usw. gibt, angenommen. Der Antrag des Parteivorstandes, Sekretäre nach Bedürfnis anzustellen, gelangte nahezu einstimmig zur Annahme. Es wird alsdann zur Besprechung über die verschiedenen vorliegenden Anträge geschritten. Abg. Zubeil-Berlin bezeichnet es als notwendig, eine sozialdemokratische Jugendliteratur zu schaffen. Man sollte nicht außer Acht lassen, daß wer die Jugend, auch die Zukunft habe. Von den Genossen zu Elbing, Potsdam, Spandau und Havelland lag folgender Antrag vor: „Die Partei möge unter den Proletariern, die zur Armee einberufen werden, vor dem Eintritt in dieselbe in geeigneter Weise Propaganda für die Ideen des Sozialismus machen. Insbesonder sind die zukünftigen Soldaten durch Broschüren über ihre Pflicht gegenüber dem sogenannten „inneren Feind" aufzuklären. In diesen Broschüren ist den Soldaten auch Rat zu erteilen, wie sie sich angesichts der zahlreichen Soldatenmißhandlungen zu verhalten haben." Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht-Berlin spricht für den Antrag. Der Militarismus ist zweifellos der größte Feind, der mit voller

Energie bekämpft werden muß. Es ist selbstverständlich nicht möglich, unter den Soldaten zu agitieren, wir können aber unter den jungen Leuten agitieren, die zum Militär ausgehoben werden. Es ist gesagt worden, es sei dies sehr gefährlich. Ich habe ja das Unglück, Jurist zu sein und weiß genau, mit welchen Gefahren eine solche Agitation verbunden ist. Es ist aber nicht nötig, zum Ungehorsam aufzufordern, es genügt, den jungen Leuten die Lehren des Sozialismus beizubringen. Von einigen Delegierten wurde beantragt, den Antrag dem Parteivorstande zur Berücksichtigung zu überweisen. Abg. Fischer-Berlin wendet sich scharf gegen den Antrag: Ich ersuche Sie, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Sie können doch nicht dem Vorstand einen Auftrag erteilen, den er schlechterdings nicht ausführen kann. Wenn wir dem Antrage entsprechen wollten, dann würde man sofort schonungslos gegen uns vorgehen. Und wenn die Gesetze nicht ausreichten, dann würde der Reichstag innerhalb 14 Tagen ein Gesetz apportieren. Ich habe aber das Vertrauen zu unseren Richtern, daß sie auch ohne ein neues Gesetz die höchste Strafe verhängen würden. Wir sind eben nicht in der Lage, Jugendvereine wie in Österreich und Belgien zu gründen. Wir würden unsere Kraft vergeuden, ohne daß die Partei den geringsten Nutzen davon hätte. (Bebel ruft: Sehr richtig!) Genosse Ullenbaum hat es als eine Frechheit bezeichnet, daß die Partei-Buchhandlung so große Überschüsse macht. Ich habe wohl schon gehört, daß man jemand prügelt, weil er Defizit gemacht hat, daß man aber jemand prügeln will, weil er Überschuß gemacht hat, ist wohl noch nicht dagewesen. Ich kann dem Genossen Ullenbaum die Versicherung geben, wenn es sein muß, so kann ich auch Defizit machen, obwohl es dem jüdischen Blut von Paul Singer & Co. wehe tun dürfte, Defizit zu machen. (Heiterkeit.) Die Buchhandlung hat einen Überschuß von 35 000 Mk., in Wirklichkeit ist derselbe aber noch größer. Und ich bin stolz auf diesen Erfolg. Ich glaube, es wird im nächsten Jahre gelingen, den Überschuß des „Vorwärts" von 90 000 Mark auf 150 000 Mk. zu erhöhen. Es ist dies doch um so erfreulicher, da die Mittel der Partei in der Hauptsache aufgebracht werden aus den Mitgliederbeiträgen in Berlin und Hamburg und aus dem Parteibetrieben. Das Verlangen, eine Jugendliteratur zu schaffen, ist sehr löblich, das ist aber schneller gesagt, als ausgeführt. Eine solche Literatur muß von der Partei ausgehen, es darf nicht zum Gegenstände der Privatspekulation gemacht werden, wenn die Partei die Kontrolle darüber behalten wolle. Die größte Schwierigkeit ist, geeignete schriftstellerische Kräfte zu gewinnen. August hat ja schon Einiges für die Jugendliteratur geschrieben. (Bebel: Das war auch danach.) Fischer: Wie alles, was von Dir kommt! (Heiterkeit.) Jedenfalls ist die Schaffung einer Jugendliteratur schwieriger, als man sich das vielleicht vorstellt. (Beifall.) Hierauf wird gegen 7¼ Uhr abends die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt. — Am gestrigen Dienstag wurde die Debatte über diesen Antrag fortgesetzt; es sprachen mehrere Redner dafür, andere dagegen. Abg. Molkenbuhr erklärte sich dagegen, ebenso v. Vollmar; letzterer erklärte: Ich habe mich ungemein gewundert, daß ein Mann, der die Folgen zu übersehen vermag, einen solchen Antrag hier befürwortet. Da nun Genosse Liebknecht einsieht, daß der Antrag 105 nicht zur Annahme gelangen wird, so hat er einen andern Antrag gestellt, der aber noch viel gefährlicher ist. Er will die Schaffung von Jugend-Organisationen zum Zwecke, den Militarismus zu bekämpfen. Ja, Genossen, gestehen wir es uns doch offen, was heißt das anders als eine Kasernenagitation? Wir stellen in den Parlamenten die Kriegsminister stets zur Rede, daß die Sozialisten in der Armee zurückgesetzt werden, obwohl sie genau ebenso wie alle andern Soldaten ihre Pflicht und Schuldigkeit tun. Die Kriegsminister haben uns gewöhnlich erwidert: Das liegt im Wesen des Militarismus, wir können uns eben auf die Sozialisten nicht vollständig verlassen. Durch den Antrag Liebknecht würden wir den Kriegsministern aber nur Wasser auf die Mühle liefern. Es ist gesagt worden: der Militarismus ist der ärgste Feind. Ja, was ist nicht alles „der ärgste Feind". (Heiterkeit.) Andere Genossen sind der Ansicht, die Religion ist der ärgste Feind. Ich bin immer der Meinung gewesen: der ärgste Feind ist der Kapitalismus. Diesen müssen wir bekämpfen und zu stürzen suchen. Wie ein Jurist zu einem solchen Ausdruck kommen kann, ist mir unfaßbar. Ich bin der Meinung, es ist nicht nur unsere Pflicht, den Antrag abzulehnen, in unserm Interesse liegt es, so wenig als möglich über diesen Antrag zu sprechen. (Lebhafter Beifall.) — Nach einer Replik Liebknechts gelangte der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung fast einstimmig zur Annahme. Alle weiteren Anträge, die zum Punkt „Presse" gestellt sind, wurden angenommen.

Die Frage der anderweitigen Ordnung des **Militärpensionswesens** wird, wie wir bestimmt erfahren, zu den ersten gehören, welche den Reichstag nach seinem Wiederzusammentreten beschäftigen sollen.

Schule und Vaterlandsliebe. Im Oktoberhefte der „Deutschen Monatsschrift" veröffentlicht Otto v. Gottberg eine sehr lesenswerte Abhandlung über die Deutsch-Amerikaner. Gottberg gelangt zu dem Ergebnis, daß das Deutsch-Amerikanertum für uns politisch eine quantité négligeable sei; es könne und wolle uns nicht nützen, jedes Liebäugeln mit ihm sei verschwendet und errege nur das Mißtrauen der Yankees; das große Darlehn an Volkskraft, das wir der jungen transatlantischen Republik bewilligten, habe wenig Zinsen getragen: das Deutsch-Amerikanertum von heute sei für uns ein verlorenes Gut, Versuche, es wieder zu gewinnen, wären aussichtslos. Unter den Vorschlägen, die Gottberg macht, damit in Zukunft der Reichsdeutsche, welcher sein Vaterland verläßt, eine widerstandsfähigere, deutsch-nationale Haltung bewahre, verdient sein Appell an die Schule besondere Beachtung. Von der Schule erwartet Gottberg, daß sie Sorge trage, den Deutschen fortan mit mehr vaterländischem Sinne auszustatten. Auch in deutschen kommenden Generationen müsse, wie im Briten, Franzosen und Italiener, das Gefühl leben: einmal Deutscher — immer und ewig Deutscher! Gottberg zeigt, was in dieser Richtung die amerikanische Schule leistet. „Die junge Republik," so schreibt er, „versteht ihre Schuljugend in geradezu schwärmerischer Liebe für Vaterland und Flagge aufzubringen. Ist uns nicht ein Gleiches möglich, die wir die Kinder auf die alte glorreiche Geschichte und die lange Reihe ruhmgekrönter Herrscher verweisen können? Die amerikanische Volksschule kennt nicht Gebet und Gottesdienst. Des Herrendienstes glaubt auch sie nicht entraten zu können. Die Flagge wird ins Schulzimmer getragen. Die Kinder springen auf. Merkt Euch: das ist das Schönste, Beste und Erhabenste auf dieser Welt. Dann falten sich die kleinen Hände und aus der Kinder Kehlen tönt die Nationalhymne. Die Folgen dieser Erziehung sind unausbleiblich und treten klar zutage. Die Lehre vom Edlen schlägt ja, gottlob, im Kinderherzen leichter und tiefer Wurzeln, als die vom Gemeinen, der Vaterlandslosigkeit. Sollte diese nicht auch bei uns in ähnlicher, von den Schulmännern zu bestimmender Art zu bekämpfen sein?" — Das Traurige für uns ist dabei, daß die Vaterlandslosigkeit von der größten deutschen Partei, der Sozialdemokratie, aller Ableugnungsversuche zum Trotz, nur zu häufig Ziel und Mittel der Agitation ist. Im vollständigen Gegensatz hierzu geht der Geist der roten Internationale, wie auch Gottberg betont, in den Vereinigten Staaten nur in den Reihen fremdgeborener Arbeiter um: die Söhne der amerikanischen Scholle sind Amerikaner und nur Amerikaner!

Gegen die Verstaatlichung der Hibernia hat das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller am Sonntag eine Erklärung veröffentlicht, welche sich mit aller Entschiedenheit erklärt gegen die Verstaatlichung bedeutsamer Zweige der privaten Gewerbetätigkeit. „Diese Erklärung erachtet das Direktorium, mit Bezug auf den Kohlenbergbau, umsomehr für erforderlich und gerechtfertigt, da die Beziehungen dieser Industrie zu Betrieben anderer Art, besonders zu der Hüttenindustrie, teilweise so eng geschlossen sind, daß die Verstaatlichung bei dem Bergbau kaum stehen bleiben könnte, zum mindesten mit tiefen, gewaltsamen Eingriffen in andere Industrien verbunden sein müßte." — In der Direktorialsitzung vom 17. September gab der Vorsitzende, Herr Geheimer Finanzrat Jencke-Dresden, seinem Entschlusse Ausdruck, mit Rücksicht auf seinen noch immer schwankenden Gesundheitszustand von dem Vorsitz im Direktorium zurückzutreten; dagegen erklärte sich Herr Jencke bereit, auch fernerhin dem Direktorium des Zentralverbandes als Mitglied anzugehören. Zum Vorsitzenden des Direktoriums wurde demnächst der bisherige erste stellvertretende Vorsitzende, Herr Hüttenbesitzer R. Vopelius-Sulzbach bei Saarbrücken, Mitglied des Herrenhauses, zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden an seiner Stelle Herr Geheimer Kommerzienrat Kirdorf-Rheinelbe bei Gelsenkirchen erwählt, während Herr Geheimer Regierungsrat König-Berlin das Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden beibehielt.

Freiherr von Mirbach hat eine Rechtfertigungsbroschüre erscheinen lassen, die zunächst nur seinen Vertrauten zugänglich gemacht worden ist. Die Broschüre ist indessen dem „Berliner Tagebl." anonym zugegangen. Sie rühmt die Verdienste des Freiherrn um die innere Mission und den Bau der Kirchen: „Über zehn Millionen Mark hat der evangelisch-kirchliche Hilfsverein seit 1888 bis 1903 für Stadtmissionen und ähnliche Einrichtungen aufgewendet; dazu kommen 55 Kirchen, die 31 Millionen Mark erforderten." Wie dem „Leipz. Tagebl." über die Broschüre geschrieben wird, ist deren Inhalt nicht dazu angetan, das gefällte Urteil irgendwie zu modifizieren. Interessant ist nach der Angabe der Zuschrift, welche enormen Summen Herrn von Mirbach zur Verfügung gestellt wurden. So gewährte ein Herr Spickermann 160 000 Mark, Kommerzienrat Conrad 200 000 Mark.

Das Begräbnis Paul Krügers in Transvaal wird, nach der „Zuid.-Afr. Post", wahrscheinlich am 16. Dezember stattfinden, dem Gedenktag der endgiltigen Eroberung des Landes nördlich des Oranjeflusses durch die Buren. Der große Sieg bei Dingaan (1838) über den Zulukönig hatte diese Entscheidung gebracht. Es bleibt abzuwarten, ob die englischen Behörden zugeben, daß Krügers Bestattung an diesem Nationalfesttag der Buren vorgenommen wird.

In Tibet haben die Engländer, wie eine Proklamation des chinesischen Bevollmächtigten, des „Amban", besagt, den Dalai-Lama absetzen und durch seinen Gegenpapst, den Taschi-Lama von Tschigatse, ersetzen lassen. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Lhassa ist die Absetzung des Dalai-Lama formell eine zeitweilige Maßregel. Sollte er dauernd Lhassa fernbleiben, so würde er endgiltig abgesetzt werden. Der Regent und der Hohe Rat führen mittlerweile die Staatsgeschäfte fort, während der Taschi-Lama von Tschigatse als kirchliches Oberhaupt Tibets gilt, bis der neue Dalei-Lama offenbart wird, was indessen zu Lebzeiten des alten als unwahrscheinlich gilt. In einer Rede, die der Staatssekretär für Indien Brodrick in Bradley hielt, führte er aus, daß das Vorgehen Englands in Tibet, das durch das Verhalten der Tibetaner durchaus gerechtfertigt sei, unter völliger Anerkennung der chinesischen Suzeränität bezweckte, dem englischen Handel Achtung zu verschaffen, die Zahlung einer Entschädigung durchzusetzen und einen Teil des Tschumbitales vorübergehend zu besetzen. England habe sorgfältig die Verpflichtung beobachtet, kein tibetanisches Gebiet dauernd zu besetzen, und werde sich von einer dauernden Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes fernhalten. Weiterhin sagte Brodrick, daß General Kitchener als Oberkommandierender in Indien bereits Außerordentliches geleistet habe durch Ausarbeitung eines Planes für die Reorganisation der indischen Armee. Es seien Vorbereitungen getroffen worden, daß die indische Armee in bedeutend kürzerer Zeit mobilisiret werden könne, als es bisher der Fall gewesen, und daß sie in den Stand gesetzt werde, nötigenfalls viele Monate hindurch das Feld zu behaupten, ohne weiterer Unterstützung von außerhalb zu bedürfen. Die beste Gewährleistung des Friedens an der Grenze sei, daß diejenigen, die Englands Feinde werden können, erkennen, daß England gerüstet ist.

Berlin, 20. September. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser verlieh dem Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums Gallenkamp den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz. — Der bisherige Vizekonsul Reimer wurde zum Konsul in Pretoria ernannt.

Ausland.

Holland.

Haag, 20. September. Die Tagung der Generalstaaten ist heute von der Königin mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt: Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind die freundschaftlichsten. Wegen des Krieges im äußersten Osten haben die Niederlande eine Neutralitäts-Erklärung erlassen müssen. Die Ergebnisse des Handels und der Schiffahrt lassen zu wünschen übrig, auch die Ergebnisse der Industrie entsprechen, wegen der Konkurrenz des Auslandes, nicht den gehegten Erwartungen. Die kriegerischen Operationen in den Gegenden von Gajoe und Allas auf Sumatra waren unumgänglich notwendig; daß unvermeidlicherweise dabei auch Nichtkombattanten ums Leben kamen, ist bedauerlich. Die Finanzen von Niederländisch-Indien bedürfen einer Kräftigung.

Österreich.

Wien, 20. September. Hier ist ein Verein zur Förderung der österreichischen Schiffahrt gebildet worden, welcher den Grafen Sylva-Tarouca zum Präsidenten wählte.

Budapest, 20. September. Der Pester Lloyd meldet, die Nachricht von einer Beschleunigung der Heeresausrüstung sei vollständig unrichtig; an dem, den Delegationen vorgelegten Programm würde nichts geändert. Eine vorzeitige Beschaffung der finanziellen Mittel sei daher nicht notwendig, ebenso unrichtig sei die Meldung über einen Konflikt zwischen dem Kriegsminister und dem Finanzminister.

Rußland.

Petersburg, 20. September. Nach einer Meldung aus Jalta hat der Emir von Buchara nach zweimonatigem Aufenthalt die Krim verlassen, um nach Buchara zurückzukehren.

Türkei.

Monastir, 20. September. In den Dörfern des Vilajets Monastir, wo das neue Zehentsystem versuchsweise eingeführt ist, war die erste Monatsrate des von jeder Gemeinde zu entrichtenden Pauschalbetrages am 14. September fällig geworden; die Erhebung dieser Rate vollzieht sich rasch und ohne Schwierigkeit. Die Bevölkerung ist sehr zufrieden und hat in einzelnen Fällen freiwillig alle vier Raten auf einmal beglichen. Nachdem die Zehentreform diese Probe gut bestanden hat, steht ihre allgemeine Einführung für nächstes Jahr in sicherer Aussicht.

Serbien.

Belgrad, 20. September. Anläßlich der morgen stattfindenden Krönungsfeier prangt die Stadt bereits im Festgewande, an die Ausschmückung der Straßen und Gebäude wird die letzte Hand gelegt. Ununterbrochen treffen aus dem Innern des Landes sowie aus Österreich-Ungarn zahlreiche Gäste ein. Heute nachmittag sind Erbprinz Danilo von Montenegro und Gemahlin eingetroffen und vom König und den Mitgliedern der königlichen Familie herzlichst begrüßt worden.

Bulgarien.

Sofia, 20. September. Der Generaladjutant Nikolajeff und der Chef der Kabinettskanzlei Dabrowitsch sind gestern an der Spitze einer Deputation nach Belgrad gereist, um den Fürsten bei der Krönung des Königs Peter zu vertreten. — Der Fürst ist gestern nach Bulgarien zurückgekehrt; nach einer Unterredung mit dem Minister des Innern Petkow, der den Fürsten am Bahnhofe Somovik erwartete, begab sich der Fürst nach dem Schlosse Euxinograd.

Montenegro.

Cetinje, 20. September. Um zu verhindern, daß infolge der jüngsten Vorfälle bei dem Flusse Zeta sich Fälle von Blutrache ereignen, haben die Regierungen Montenegros und der Türkei sich entschlossen, da sie sich über die zu gewährende Genugtuung bezw. Bestrafung der Schuldigen nicht einigen konnten, eine gemischte Kommission zu entsenden mit der Aufgabe, die Angelegenheit ohne Verzug zu untersuchen.

Italien.

Rom, 20. September. Die hier eingegangenen Nachrichten bestätigen, daß die Ruhe in den Städten, in denen der Ausstand besteht, nicht gestört worden ist. Heute vormittag trugen sämtliche Städte aus Anlaß des Nationaltages ein festliches Aussehen. In Mailand wird in vielen Industriezweigen gearbeitet, auch die Arbeiter der Gasfabrik haben die Arbeit heute früh wieder aufgenommen. — In Florenz herrscht vollständige Ruhe. — In Neapel kam es nach Schluß einer Versammlung der Ausständigen an mehreren Orten der Stadt zu Zusammenstößen mit der Polizei, von der die Menge auseinandergetrieben wurde.

Racconigi, 20. September. Heute vormittag 11 Uhr fand in dem königlichen Schlosse in Gegenwart des Präsidenten des Senats Saracco als Standesbeamten und des Ministers des Innern Giolitti als Notar der Krone die Unterzeichnung der Geburtsurkunde des Kronprinzen statt, welcher die Namen Umberto, Nicola, Tommaso, Giovanni Maria und den Titel Prinz von Piemont erhielt. Dem Akte wohnten als Zeugen der ehemalige Botschafter Nigra und der Präsident der Deputiertenkammer Biancheri bei, welche Ritter des Annunziaten-Ordens sind. Nach der Unterzeichnung fand ein Frühstück statt. Der König verlieh Giolitti den Annunziatenorden, ebenso dem General Desonnaz und dem Botschafter in Paris, Tornielli.

Großbritannien.

Liverpool, 20. September. Die hiesigen Agenten des Norddeutschen Lloyd sind heute angewiesen worden, die Fahrpreise dritter Klasse nach Newyork von zwei auf drei Pfund Sterling zu erhöhen und die Erhöhung sofort in Kraft treten zu lassen. — Hier glaubt man allgemein, daß der Preis für die Überfahrt nach Amerika im Zwischendeck auf allen Linien um ein Pfund Sterling erhöht werden und daß die Erhöhung des Preises allmählich weiter fortgesetzt werden wird, bis die Passagepreise, die vor dem Tarifkriege herrschten, wieder erreicht sind.

Amerika.

Cartagena (Kolumbien), 19. September. Seit vorgestern findet im hiesigen Hafen eine amerikanische Flottendemonstration statt, weil am 4. Juli d. J. das Wappen des amerikanischen Konsuls besudelt worden ist. Das kolumbische Ministerium scheint bereit zu sein, eine entschuldigende Erklärung abzugeben und für würdige Anbringung eines neuen Schildes sorgen zu wollen.

Gerichtssaal.

f **Bromberg,** 21. September. **Strafkammer.** Wegen schwerer Körperverletzung hatten sich in der gestrigen Sitzung der Fischer Paul Johannes und der Arbeiter Ludwig Kaussa aus Obielewo zu verantworten. In der Nacht zum 20. Dezember 1902 wurde der Arbeiter Smorczynski auf der Landstraße Mlodocin von einem Wagen eingeholt, in welchem die beiden Angeklagten saßen. Sm. bat die Insassen, ihn doch mitzunehmen, er sei sehr müde. Als Antwort fragte ihn der Angeklagte Johannes, was er in dem Bündel habe, das er unter dem Arm trage; die Sachen in dem Bündel seien nicht sein Eigentum, sondern irgendwo gestohlen! Dabei stieg J. vom Wagen, band das Bündel des Sm. auf, besah sich den Inhalt — Kleidungsstücke des Sm. — und hieb dann plötzlich, indem er schrie, Sm. sei ein Dieb, mit seinem Handstocke stark auf Sm. ein. Nicht genug damit, ergriff Kaussa, der zweite Angeklagte, den Stock des Johannes und setzte die Mißhandlung fort, worauf beide Angeklagte wieder auf den Wagen stiegen und den Sm. hilflos liegen ließen. Infolge der erlittenen Mißhandlungen ist Sm. fünf Wochen krank gewesen. Der Gerichtshof erkannte gegen Johannes auf 6 Monate Gefängnis (der Staatsanwalt hatte ein Jahr beantragt) und gegen Kaussa nach dem Antrage des Staatsanwalts auf 2 Monate Gefängnis. — Wegen **fahrlässiger Körperverletzung** wurde demnächst gegen den Maurer Karl Ranke von hier verhandelt. Der Angeklagte übernahm von dem Kaufmann Leo Brückmann die Ausbesserung und den Anstrich der Fassade des Grundstücks Wallstraße 9. Das hierzu erforderliche Rüstzeug entlieh er von dem Maurer Kujawski. Nach dem bereits die Vorderfront hergestellt war, wurde das Gerüst auf dem Hofe aufgebaut. Am 21. Juni d. J. bestiegen dann die Maler Sawitzki und Prominski das Gerüst, um die Malerarbeiten auszuführen. Da das Gerüst nicht bis an das Gesims des Hauses heranreichte, so waren sie genötigt, auf der obersten Lage noch eine Leiter aufzustellen. Während Sawitzki die Leiter bestieg und Prominski sie zur Sicherheit festhielt, brach plötzlich die Querstange des Gerüstes und beide fielen von ihrem hohen Standpunkte herunter, zunächst auf den unteren Teil des Gerüstes und dann auf das Dach eines niedrigen Anbaues. Beide erlitten durch den Fall am ganzen Körper Verstauchungen, so daß sie längere Zeit arbeitsunfähig waren. Das Unglück hatt nach der Anklageschrift der Angeklagte durch seine Fahrlässigkeit verschuldet. Die gebrochene Querstange erwies sich an der Bruchfläche ganz morsch. Als Unternehmer wäre es seine Pflicht gewesen, die Rüststangen, die er anwendete, vorher genau auf ihre Haltbarkeit zu prüfen. Auch hätte der Angeklagte bei Aufstellung des Gerüstes schon um deswillen vorsichtig sein müssen, weil infolge eines Anbaues, wie der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer bemerkte, die Rüststangen etwa 5 Meter weit auseinander standen. Eine Querstange genügte dort nicht, wenn man ihr nicht noch irgend eine Stütze gab, zumal an dieser Stelle auf dem Gerüste noch eine schwere Leiter aufgestellt werden mußte. Der Staatsanwalt beantragte 100 Mark Geldstrafe gegen den Angeklagten; der Gerichtshof erkannte auf 50 Mark Geldstrafe. — Eine Sache wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetzt wurde vertagt.

Bunte Chronik.

— **Neunkirchen** (Bezirk Trier), 20. September. In der Grube Reden wurden heute durch **schlagende Wetter** drei Bergleute schwer verbrannt, einer davon lebensgefährlich.

— **Frankfurt a. M.,** 20. September. Die königliche Eisenbahnbetriebsinspektion I macht bekannt: Heute nachmittag 4¼ Uhr **fuhr beim Einfahren** in den Hauptbahnhof die **Maschine des Zuges** Nr. 25 Basel-Frankfurt **gegen den Prellbock** des Geleises 6. Der Prellbock wurde zertrümmert. Die Maschine entgleiste. Acht Fahrgäste wurden leicht verletzt, sie erlitten teils Hautabschürfungen, teils Hautrisse. Da sofort festgestellt wurde, daß der Zug mit nur 22 Kilometer Geschwindigkeit eingefahren ist, so ist der Unfall anscheinend dadurch entstanden, daß der Lokomotivführer die Luftdruckbremse unsachgemäß bedient hat. Der Materialschaden ist unbedeutend.

— **Heidelberg,** 20. September. Die 57. Hauptversammlung des **Gustav Adolf-Vereins,** die bis zum 23. September dauern wird, hat heute hier begonnen. Zu der Versammlung sind gegen 1800 Teilnehmer, zum Teil auch aus dem Auslande, angemeldet. Alle deutschen Staaten, mit Ausnahme von Mecklenburg-Schwerin, wo kein Hauptverein besteht, sind vertreten.

— **Bremen,** 20. September. Die Rettungsstation Wilhelmshaven der deutschen Gesellschaft zur **Rettung Schiffbrüchiger** telegraphiert: Am 16. September von dem auf der Jadeplatte gestrandeten deutschen Fischerfahrzeug Burwinkel, Kapitän Martin, mit Heringen aus See nach Elsfleth bestimmt, 14 Personen durch das Rettungsboot des Feuerschiffes Außenjade gerettet.

— **Paris,** 20. September. In einer **Fabrik für Feuerwerkskörper** in St. Ouen ereignete sich heute kurz nach Mittag, als die meisten Arbeiter die Fabrik verlassen hatten, eine **Explosion.** Durch dieselbe wurden fünf Personen verletzt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. September.

* **Das Festessen** aus Anlaß der Einführung des Bürgermeisters Wolff findet, wie uns mitgeteilt wird, nicht in Lengnings, sondern in Moritz Hotel statt.

f **Havarie.** Heute früh sank in Christenfelde bei Grutschno an der Weichsel ein Kahn mit 1200 Zentnern Salz. (Besitzer des Kahnes Theofil Kolwitz.) Der Havariekommissar Schulz leitet die Rettungsarbeiten.

f **Erhöhte Spirituspreise.** Die Zentrale für Spiritusverwertung in Berlin hat infolge der ungünstigen Aussichten der Kartoffelernte sich veranlaßt gesehen, die Spirituspreise um 5 Mark für 100 Liter zu erhöhen.

* **Das Concordia-Etablissement** übernimmt, wie schon erwähnt, in den nächsten Tagen Direktor Paul Blüthgen, bisher Direktor des Wintergartens in Chemnitz. Herr Bl. wird die Concordia, wie man uns mitteilt, in derselben altbewährten Weise weiterführen wie bisher. Direktor Blüthgen eröffnet die Wintersaison am 1. Oktober mit einem vielseitigen Programm.

f. **Zu der Wagenkollision,** über die wir gestern kurz berichteten, werden uns noch folgende Einzelheiten mitgeteilt, die den Vorfall noch als schwerer darstellen, als gestern geschildert: Der Besitzer Nasse aus Nieder-Strelitz hatte mit seiner Frau einem Begräbnis hierselbst beigewohnt. Auf dem Nachhausewege wurde ihr Fuhrwerk von einem im schärfsten Trabe daherkommenden Fleischerfuhrwerk derart angefahren, daß, wie mitgeteilt, sowohl Herr wie Frau Nasse aus dem Wagen geschleudert und beide verletzt wurden. Die Verletzung der Frau Nasse schien eine leichte zu sein; Herr Nasse hatte jedoch das Unglück, mit dem Kopf gegen die Bordkante des Trottoirs geschleudert zu werden, wodurch er erhebliche Kopfverletzungen davontrug und blutüberströmt liegen blieb. Der zufällig des Weges kommende Oberpostassistent Neumann ließ beiden Verletzten die erste Hilfe zu teil werden. Herr Kaufmann Richter hatte hierzu in liebenswürdigster Weise sein Lokal zur Verfügung gestellt. Der Führer des Fleischerwagens ist leider noch nicht ermittelt. Wenn auch gegen das zu scharfe Fahrtempo Polizeivorschriften bestehen und Übertretungen auch dann, wenn keine Zwischenfälle sich ereignen, erhebliche Strafmandate zur Folge haben, so besteht der grobe Unfug des scharfen Trabens doch noch in hohem Grade, und der oben mitgeteilte bedauerliche Fall erscheint geeignet, die entsprechenden Maßnahmen noch zu verschärfen.

f. **Verhaftet** wurden gestern nachmittag zwei junge Leute unter dem Verdacht, sich eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht zu haben. Heute vormittag wurden sie dem Gericht vorgeführt.

f. **Zurück vom Manöver.** In vergangener nacht und heute morgen ist unsere Infanterie, die 14er und 34er, hier wieder eingerückt. Die Truppen kamen, wie bereits gestern angedeutet, mit Sonderzügen an, ebenso auch der Regimentsstab des Grenadierregiments zu Pferde.

f. **Straßenunfall.** Heute vormittag stürzte auf dem Kornmarkt ein Pferd und konnte nicht mehr in die Höhe gebracht werden. Der Führer des Wagens ging von dannen, um einen Tierarzt zu holen. Während dieser Zeit verendete das Pferd und mußte durch den Abdecker weggeholt werden.

f. **Eine Milchstraße** konnte man heute früh in der Kujawierstraße sehen. Einem Milchfahrer passierte das Malheur, daß die Karre mit den Milchkannen umgefahren wurde, so daß sich ihr Inhalt auf die Straße ergoß.

* **Versetzt** ist der Oberlehrer Dr. Holzheimer vom Progymnasium in Tremessen an das Gymnasium in Bromberg.

F **Crone a. Br.,** 20. September. (Stiftungsfest.) Der hiesige israelitische Kranken- und Beerdigungsverein begeht am 1. Oktober im Meuselschen Saale sein 40jähriges Stiftungsfest. Seit dem Jahre 1880 wird der aus 40 Mitgliedern bestehende Verein ununterbrochen von dem Kaufmann und Stadtverordneten Joseph in der uneigennützigsten Weise geleitet. Zu den Begründern des Vereins gehört u. a. auch der Kaufmann und Beigeordnete Alexander Cohn.

Schubin, 19. September. (Todschlagsaffäre.) Heute wurden sechs Galizier, welche auf dem Gute Chraplewo als Arbeiter beschäftigt waren, ins hiesige Gefängnis eingeliefert. Die Galizier haben, wie man dem „Ges." schreibt, gestern abend einen angetrunkenen, im Graben schlafenden polnischen Arbeiter mit Stöcken getötet.

ck **Witkowo,** 20. September. (Bahnbau. Feuer.) Das bereits in früheren Jahren beabsichtigte Projekt, betreffend die Erbauung einer Staatseisenbahn von Mogilno über Gembitz und Orchheim nach Skorzencin-Witkowo-Wreschen ist auch von den Interessenten des Kreises Witkowo angeregt worden. Am Sonnabend, 17. September d. J., hatte hierselbst im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Bilecki, eine Versammlung stattgefunden, an der sich zunächst nur einige ins Vertrauen gezogene Herren beteiligten. In dieser Versammlung wurde beschlossen, am Sonntag, 25. d. Mts., nachm. 4 Uhr, im Saale des Deutschen Kaufhauses hierselbst eine Versammlung von den Interessenten abzuhalten. In der Versammlung soll beschlossen werden, eine Petition an die Königliche Eisenbahndirektion zu Bromberg zu richten, dahingehend, daß die Interessenten aus der Stadt Witkowo und dem Polizeidistrikt Witkowo Ost und zum großen Teil auch aus dem Distrikt Witkowo West an die Königliche Eisenbahndirektion in Bromberg die Bitte richten, die Erbauung einer Staatseisenbahn von Wreschen über Witkowo-Orchheim-Gembitz nach Mogilno, unter Fortführung nördlich von Mogilno über Kaiserfelde-Bartschin-Labischin nach Bromberg baldigst in Angriff zu nehmen. Es darf wohl gar nicht erwähnt werden, daß eine Staatseisenbahn, die von Mogilno über Gembitz und Orchheim nach Skorzencin-Witkowo-Wreschen führen würde, dem hiesigen Kreis und insbesondere der Stadt Witkowo auch neben der Kleinbahn Witkowo-Gnesen von großem Nutzen sein dürfte. — In der Nacht zum Sonntag brach in der Scheune des Bauunternehmers Werner hierselbst Feuer aus. Eine Scheune nebst Getreide und Stroh, sowie ein angrenzender Stall und eine Werkstatt brannten gänzlich nieder. Werner war mit den meisten Erntevorräten unversichert gewesen. Über die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

si **Znin,** 20. September. (Dienstwohnungen.) Die hiesigen Postbeamten bekommen Dienstwohnungen. Zu diesem Zwecke hat die Postverwaltung hinter der Stadt in der Bergstraße drei schöne Häuser erbaut, welche vier Wohnungen für Assistenten und acht Wohnungen für Briefträger enthalten werden. Die Häuser sind bereits fertig und die Wohnungen können zum 1. November bezogen werden.

Schroda, 18. September. (Besitzwechsel.) Landesökonomierat Kennemann auf Klenka kaufte von den Herren Engelmann und Genossen in Neustadt a. W. deren Landgut Pjelka in ungefährer Größe von 500 Morgen für 70 000 Mark. An Herrn Kennemann, der nun bald 90 Jahre erreicht haben dürfte, scheint das Alter spurlos vorüberzugehen, denn nicht nur rundet er seinen Besitz noch jetzt durch fortwährende Landkäufe ab, sondern er leitet die Verhandlungen bei diesen Käufen und die späteren gerichtlichen Auflassungen auch noch selbst.

Danzig, 19. September. (Technische Hochschule.) Nach dem nun endgiltig festgestellten Programm für die Einweihung der Technischen Hochschule findet am Abend vorher, am 5. Oktober, 8 Uhr, im Artushof und im Ratskeller ein vom Magistrat der Stadt Danzig gegebener Begrüßungsabend statt. Die Einweihungsfeier, zu der etwa 500 Einladungen ergehen, und die in Gegenwart des Kaisers erfolgt, beginnt am 6. Oktober, vormittags um 11½ Uhr. Nach der eigentlichen Weihefeier, nach der, wie man annimmt, der Kaiser zum Offizierskasino der Husaren fährt, findet Empfang der Deputationen der eingeladenen Hochschulen, Entgegennahme der Stiftungen usw. statt. Um 4½ Uhr Festessen im Franziskanerkloster.

Königsberg, 20. September. (Besuch des Kaisers.) Auf der Rückreise von Rominten nach Danzig wird der Kaiser, der „K. H. Ztg." zufolge, am 5. Oktober in unserer Stadt einen kurzen Aufenthalt nehmen, um dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3 einen Besuch abzustatten. Bei der Gelegenheit wird voraussichtlich eine Besichtigung des Regiments abgehalten werden. Über den Jagdbesuch des Kaisers im Elchrevier meldet dem genannten Blatte ein Privattelegramm, daß am Montag beim ersten Treiben im Belauf Loye ein starker Zwölfender zur Strecke gebracht worden ist.

Königsberg, 20. September. (Die hiesige Universität) hat zum 1. Oktober d. Js. einen Lehrstuhl für Forstwissenschaft errichtet. Das Lektorat ist dem Forstassessor Wesener-Königsberg übertragen worden.

Versäumen Sie nicht

bei Ihrem Briefträger die Bestellung auf die **Ostdeutsche Presse** bis zum 25. September zu erneuern. Bis dahin nimmt der Briefträger Zeitungsbestellungen kostenlos entgegen und quittiert über den Abonnementsbetrag.

Aus Schlesien, 19. September. (Der erste Schnee.) Schneefall trat, nach der „Schles. Ztg.", am Sonnabend nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr plötzlich in Zabrze ein. Er hielt allerdings nur wenige Minuten an.

Kunst und Wissenschaft.

Bei dem Bach-Fest in Leipzig wird als ausübender Künstler ein deutscher Fürst mitwirken, der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen. Der fast gänzlich erblindete fürstliche Herr ist ein Meister im Orgelspiel. Für die Leipziger Tage ist er unter den Instrumentalmusikern als Herr Alexander Friedrich von Hessen aufgeführt.

Bunte Chronik.

— **Kleine Scheidegg,** 20. September. Der **Luftschiffer** Spelterini ist heute nachmittag 1 Uhr mit dem Ballon Stella von der Jungfraubahnstation Eigergletscher unter den Jubelrufen von mehreren hundert Personen aufgestiegen; begleitet wird Spelterini von dem Ingenieur Stöffler aus Stuttgart. Der Ballon stieg senkrecht auf und verschwand bald in den Wolken nach Westen zu und stieg über das Jungfraumassiv hinweg. Spelterini ist nach späterer Meldung um 3¾ Uhr wohlbehalten auf der Engstligen Alp bei Adelboden gelandet.

— **Neustadt a. d. Haardt,** 20. September. Stadtrat Schaaf machte eine **Stiftung** von 20 000 Mark zur Unterbringung an der Lungentuberkulose erkrankter Personen in einer Heilanstalt.

— **Aachen,** 20. September. Amtliche Meldung. Am 19. d. Mts., nachmittags gegen 5 Uhr 20 Min., **entgleiste** zwischen Bütgenbach und Weismes der Bahnlinie Rote Erde-St. Vith die Zug- und die Vorspannlokomotive und vier Wagen des Güterzuges 8682. Personen sind nicht verletzt. Die Strecke war mehrere Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Eine Untersuchung über den Unfall ist eingeleitet.

— **Meppen,** 20. September. Am Sonnabend hat die **Besichtigung der defekten hiesigen Schleuse** durch eine Regierungskommission stattgefunden; die Schleuse soll jetzt um 50—60 Meter verkürzt werden. Nachdem provisorisch starke Holztore eingebaut sind, wird nach Sprengung der Schleusenköpfe die Kürzung vorgenommen werden. Dadurch wird die Schleuse in 5—7 Wochen wieder gebrauchsfähig sein; es kann dann der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig soll sofort etwa 5—600 Meter von der defekten Schleuse entfernt der Bau einer neuen Schleuse in Angriff genommen werden.

— **Graf Tiele-Winckler,** Mitglied des Herrenhauses ist, wie oberschlesische Blätter melden, dieser Tage auf seinem Gute Moschen, Kreis Neustadt, beim Reiten verunglückt und hat einen Beinbruch erlitten.

— **Eine hübsche Satire** veröffentlicht der Spötter Robert im „N. W. Journ." Anknüpfend an die Tagungen, die zurzeit zahlreich sind, wie der Sand am Meer, schreibt er: „Mein Kind ist leicht erkrankt. Ich suchte den Hausarzt auf, doch der war auf dem Dermatologenkongreß in Berlin. Dann wollte ich meinen Rechtsfreund betreffs eines Prozesses konsultieren, der weilte beim Juristentag in Innsbruck, der Hauslehrer mines Jungen sitzt bei den niederösterreichischen Landeslehrerkonferenzen, kurz alle Leute, die ich aufsuchen wollte, tagen und sitzen derzeit. Ich bat schon befreundete Journalisten, darüber zu schreiben, daß eine Sitzungepidemie ausgebrochen sei, aber die Herren haben selbst ihren Kongreß. Zustament! Jetzt schreibe ich über einen, der nicht sitzt! Und nun schreibt Robert über einen mit 235 000 Kronen durchgebrannten Wiener Kassenboten, den die Polizei seit einer Woche vergeblich sucht.

— **Ferrara,** 20. Sept. **Über ein schweres Eisenbahnunglück** wird berichtet: In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr lief eine nur von einem Heizer bediente Rangierlokomotive mit einem Wagen in der Richtung auf Poggio Renatico davon. Die Lokomotive, deren Führer kein Signal beachtete, stieß 4 Kilometer von hier mit einem Schnellzug von Bologna nach Venedig zusammen. Nach dem Zusammenstoß brach in dem Zuge Feuer aus, wodurch der Gepäckwagen und der Postwagen vernichtet wurden. Fünf Wagen blieben unbeschädigt, die beiden Maschinen wurden beschädigt. Ein an die Unfallstelle entsandter Hilfszug brachte die Reisenden nach Ferrara, von denen 15 Verletzungen davongetragen haben; 3 Personen, nämlich der Heizer der Lokomotive, die mit dem Schnellzug zusammengestoßen war, der Führer des Schnellzuges und ein Reisender wurden getötet. Der Zusammenstoß wurde dadurch herbeigeführt, daß der Lokomotivführer eines auf dem Bahnhof von Ferrara rangierenden Güterzuges denselben dem Heizer übergab, welcher die Maschine nicht anhalten konnte. Diese lief mit dem Güterzuge auf die Linie nach Bologna und stieß mit dem Schnellzuge, der 2 Uhr morgens von Bologna abgeht, zusammen. Unter den Verwundeten haben 6 Personen schwere Verletzungen erlitten. Unter letzteren befindet sich Dr. Otto Ritter, Mitglied der österreichischen Handelsvertragskommission. Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Eisenbahnunfall **7 Personen getötet** worden, und zwar **4 Beamte und 3 Reisende.** Verletzt wurden 16 Personen, darunter 6 schwer.

— **Görlitz,** 21. September. (Privattelegramm.) Wie der „Berl. Lokal-Anz." meldet, wurde auf der Rebhühnerjagd in Konradsdorf bei Hainau der 62 Jahre alte frühere Bahnhofsvorsteher Hänsel von seinem Jagdgenossen Gutsbesitzer Weidelhofer aus Unvorsichtigkeit erschossen.

— **Mailand,** 21. September. (Privattelegramm.) Hier wurde, wie der „Berl. Lokal-Anz." meldet, der 24jährige Wäscher Luraghi, Mitarbeiter eines anarchistischen Blattes, als mutmaßlicher Mörder des Dr. Gadola im Restaurant Casanova verhaftet.

— **Detmold,** 21. September. (Privattelegramm.) Wie die „Voss. Ztg." meldet, nimmt die Typhusepidemie unaufhaltsam ihren Fortgang. Täglich werden durchschnittlich etwa 20 Neuerkrankungen gemeldet. Augenblicklich liegen noch 437 Personen krank darnieder und es sind auch einige Todesfälle wieder zu verzeichnen.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Eine etwas gefährliche Passage besteht zurzeit dort, wo die Friedrichstraße in den Wollmarkt mündet. In dieser Straße werden an dem Hause Nr. 40 Absteifungsarbeiten vorgenommen und zu Zwecken der Absperrung hat ein Teil der Straße mit hinzugezogen werden müssen. Dadurch ist der Verkehr für Straßenbahn, Fuhrwerk und Passanten in der an und für sich nicht breiten Straße noch mehr erschwert, ja zeitweise, bei starkem Verkehr, gefährlich. Es wäre erwünscht, wenn die Arbeiten an dem Hause schnell gefördert würden. Ein Bürger.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

Mukden, 21. September. (Reuterbureau.) **Die Schlacht steht unmittelbar bevor.** Die Japaner rücken in einer Stärke von 8 bis 9 Divisionen vor.

Tschifu, 21. September. (Reutermeldung.) Die Japaner haben während der letzten Tage ihre Vorbereitungen für den gegenwärtigen Angriff auf Port Arthur getroffen, der sich gegen die Nordostfront richtet. Der Angriff gegen Ende August dauerte 10 Tage. Obgleich die Japaner auf der ganzen Linie zurückgetrieben wurden, behielten sie doch 4 kleine Befestigungen auf der Nordseite. Die Russen verschießen täglich 100 Granaten, hauptsächlich gegen die 4 erwähnten Schanzen.

Letzte Drahtnachrichten.

Wildpark, 21. September. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise um 12 Uhr nachts nach Rominten abgereist.

Rominten, 21. September. Der Kaiser ist heute früh 4½ Uhr, von Paith kommend, hier eingetroffen.

Heidelberg, 21. September. Die 57. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde durch zwei gleichzeitig stattfindende Gottesdienste feierlich eingeleitet. Zu Ehren der Teilnehmer fand in der Stadthalle eine von etwa 3000 Personen besuchte Begrüßungsversammlung statt, die einen stimmungsvollen Verlauf nahm.

Nürnberg, 21. September. (Privat.) Hier setzte sich abends ein Schlächterlehrling in einer Schlächterei in der Troststraße auf den Rand eines Wurstkessels, schlief dabei ein und stürzte rücklings in die kochende Brühe. Er erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Saarbrücken, 21. September. Infolge Explosion der hiesigen Pulverfabrik wurden zwei Arbeiter schwer und ein Arbeiter leicht verletzt. Einer der schwerverletzten Arbeiter starb bald darauf.

Rom, 20. September. In Neapel und Mailand soll die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen werden. In Venedig, Turin, Genua, Florenz und Bologna herrscht vollständig Ruhe. Der heutige Feiertag wurde überall festlich begangen. Abends waren überall die öffentlichen Gebäude festlich beleuchtet.

Rom, 21. September. Heute wurde in Mailand, Turin, Genua, Florenz, Bologna, Venedig und Neapel die Arbeit wieder aufgenommen.

Belgrad, 20. September. (Wiener Korrespondenzbureau.) Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr versammelten sich in der Kirche die Staatswürdenträger, die Abgeordneten, die Generalität und das Offizierkorps, Abordnungen und Beamte, Bürgerkorporationen, sowie die übrigen geladenen Gäste. Um 5½ Uhr setzte sich der Zug mit den Krönungsinsignien vom Konak in Bewegung und traf um 6 Uhr vor der Kirche ein, wo er von dem Metropoliten mit der gesamten Geistlichkeit erwartet wurde. Der Metropolit übernahm sodann die Krone, der Bischof von Schabatz den Reichsapfel, der Bischof von Nisch das Zepter, die Bischöfe von Zicsa und Zajeczar den königlichen Purpur und legten die Insignien vor den Altar nieder, wo die Weihe derselben vorgenommen wurde. Nachdem die Einsegnung in der Kirche vollzogen war, kehrte der Zug zu der Krönungsfeierlichkeit nach dem Schloß zurück.

Belgrad, 21. September. Der König ritt früh im feierlichen Zuge nach der Kathedrale zur Königskrönung, welche der Metropolit in Anwesenheit des diplomatischen Korps und der höchsten Staatswürdenträger vornahm. 101 Kanonenschuß gaben die Beendigung der Krönung kund. Der König kehrte in feierlichem Zuge in das Palais zurück, legte Krone, Purpur und Zepter an und hielt große Cour ab.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

Tageskalender für Donnerstag, 22. September. Sonnenaufgang 5 Uhr 34 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 47 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 13 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 0° 23'. Mond zunehmend. Mondaufgang gegen ½6 Uhr nachmittags. Untergang nach 3 Uhr nachts.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf Grad reduz. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit in %	Windrichtung	Bewölkung
9	20	Mittags 1 Uhr	769,8	11,8	22	O	0
9	20	Abends 9 Uhr	767,5	7,2	60	OSO	1
9	21	Früh 9 Uhr	765,4	11,1	40	O	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 10,2 Grad Reaumur = 12,7 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 3,9 Grad Reaumur = 4.9 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölkt, zeitweise zu Trübungen geneigt, etwas wärmer.

Amtliche Marktpreis-Notierungen.
Bromberg, den 21. September 1904.

	Höchst. Preis M.	Niedr. Preis M.		Höchst. Preis M.	Niedr. Preis M.
Weizen 100 kg.	16 50	15 00	Butter 1 kg.	2 60	2 00
Roggen „ „	12 80	12 00	Heu 100 kg.	7 00	6 00
Gerste „ „	14 50	12 00	Stroh „ „	3 80	3 60
Hafer „ „	14 00	13 00	Krummstroh	—	—
Erbsen „ „	15 50	15 00	Spiritus p. Liter	—	—
Kartoffeln „ „	6 00	5 00	Eier p. Schock	3 00	2 80

Wasserstände.

Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gefallen m
Weichsel.					
1 Warschau	16.9.	0,49	17.9.	0,47	— 0,02
2 Zacroczym	11.9.	0,30	12.9.	0,28	— 0,02
3 Thorn*	18.9.	0,20	19.9.	0,20	— —
4 Brahemünde	20.9.	1,90	21.9.	1,88	— 0,02
Brahe.					
5 Bromberg O.-Pegel II.	20.9.	5,36 1,98	21.9.	5,40 1,98	0,04 — — —
Goplosee.					
6 Kruschwitz	18.9.	1,77	19.9.	1,77	— —
Netze.					
7 Pakoschschl. O.-Pegel II.	20.9.	3,50 1,60	21.9.	3,60 1,50	0,10 — 0,10
8 Bartschin	20.9.	1,32	21.9.	—	— —
9 12. Grom. Schleuse	20.9.	0,46	21.9.	0,40	— 0,06
10 Weißenhöhe**	0.9.	0,10	21.9.	0,10	— —
11 Usch	20.9.	0,30	21.9.	0,33	0,03 —
12 Czarnikau	20.9.	0,18	21.9.	0,19	0,01 —
13 Filehne	20.9.	0,46	21.9.	0,46	— —

*) Thorn am 18. u. 19. September unter Null.
**) Weißenhöhe am 20. u. 21. September unter Null.
Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe beträgt 1,10 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger und Obernetzekanal beträgt 1,00 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Nakel beträgt 1,10 Meter.
Der Tiefgang f. d. Bezirk Czarnikau beträgt 0,85 Meter.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Anz. d. Schleusenwerke	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	196	Julius Wegener-Schultz	Julius Wegener-Schultz	—	schleust

Schiffsverkehr vom 20. 9. bis 21./9. mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	d. d. Name bezw. Name d. Dampfers	Waarenladung	Von nach
W. Lehmann	Berl. 1627	leer	Berlin-Bromberg
Marcieziuski	Brbg. 15	do.	Bromberg-Lochowo
H. Uckert	Küstr. 160	Schüttsteine	Nakel-Brahnau
Manikowski	Brbg. 10	leer	Brbg.-Fuchsschwanz
G. Kriese	Neuf w 38	Güter	Berlin-Bromberg
H. Delke	Brbg. 33	leer	Fordon-Fuchsschw.
Th. Würfel	Harbg. 5	kief. Bretter	Bromberg-Berlin
E. Steuzel	Tetsch. 11	do.	Schulitz-Berlin.
R. Fiedecke	Aussig 2	do.	do.
B. Tuszynski	Brbg. 250	leer	Bromberg-Niedola
F. Tuszynski	Brbg. 249	do.	Bromberg-Lochowo
G. Krause	Ebers. 61	kief. Bretter	Schönhagen-Berlin
Th. Brandt	Zehd. 22	do.	Schulitz-Spandau

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 21. September, angekommen 1 Uhr 5 Min.

Kurs vom	20.	21.	Kurs vom	20.	21.
Oestrer. Kredit.	207,00	206,40	4% Italiener	—,—	—,—
Deutsche Bank	226,90	225,75	Russ. Anl. 1902	91,50	91,50
Disk.-Komm.	192,10	191,00	Bochum. Gußst.	—,—	—,—
Lombarden	—,—	18,40	Laurahütte	251,00	248,75
Canada Pacific	127,40	128,10	Gelsenkirchen	222,00	220,25
3% Dt. Reichsa.	—,—	89,70	Harpener	216,10	215,00

Tendenz: still.

Atelier für moderne Photographie

1 Dtzd. Visit von M. 1.90 an. — 1 Dtzd. Cabinet von M. 4.90 an.

Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 162 (neben Hôtel Adler)

empfiehlt sich

zur Anfertigung von Portraits, Gruppen, Reproduktionen, Interieurs und Landschafts-Aufnahmen.

Specialität: Kinderaufnahmen und Vergrösserungen.

Aufträge nach ausserhalb werden sauber und billig ausgeführt.

H. Broch & Comp.

1 Dtzd. Visit von M. 1.90 an. — 1 Dtzd. Cabinet von M. 4.90 an.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes und Kürschnermeisters (1

Wilhelm Zadek

aus **Crone a/Br.**

wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben.**

Crone a/Br., d. 16. Septbr. 1904.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 316 ist die Firma

W. Zienciak-Inowrazlaw

Inhaber **Vincent Zienciak,**

gelöscht. (226

Inowrazlaw, d. 13. Sept. 1904.

Königliches Amtsgericht.

An der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule, welche mit einem Lehrerinnen-Seminar verbunden ist, ist die Stelle einer

geprüften Oberlehrerin

von sofort zu besetzen.

Die Stelle ist nach der dem Provinzial-Schulkollegium zur Genehmigung eingereichten Besoldungsordnung mit einem Anfangsgehalt von 1600 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren, das erste Mal nach vollendetem 7. Dienstjahre um je 150 Mark bis zum Höchstgehalt von 2950 Mark und 300 Mark Mietsentschädigung dotiert. Die Anrechnung auswärtiger Dienstzeit bleibt vorbehalten.

Bewerberinnen mit der Befähigung für **Französisch und Englisch** wollen ihre Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis **zum 20. Oktober 1904** bei uns einreichen.

Vorstellung nur nach vorangegangener Aufforderung, sodann erfolgt Erstattung der Reisekosten.

Bromberg, d. 19. September 1904.

Der Magistrat.
Schul-Deputation.
Plasse.

Hiermit warne ich, meiner Frau geb. Leonhard etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

2604) Ernst Thiem.

Fahrräder

repariert schnell und billig

W. Tornow, Kgl. Waffenmstr.-Anw.

Bahnhofstraße 8. (134

Zum Kartoffel-Einkauf

gegen mäßige Provision empf. sich.

Off. erb. u. **F. B. postlag. Schleusenau.**

Umzüge

unter Garantie in bekannt guter Ausführung übernimmt

Emil Fabian,

Mittelstr. 22. Telephon 103.

Beste und billigste

Kachel-Oefen

und

eiserne Oefen

empfehlen (50

Fielitz & Meckel.

Sanatorium Dr. Wiesel

Bad Ilmenau i. Thür. 540 m ü. M. (vm. San.-Rat Dr. Preller) neuzeitlich einger. Heilanst mit all. mod. Heilfact. D. ganze Jahr bes. Prosp. durch d. Bes. u. leit. Arzt **Dr. Wiesel.**

Schuhe

kauft man **billig** (196

Friedrichstr. 10/11, Laden.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, jugendfrisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?**

Der gebrauche nur **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, C. Schmidt, C. Wenzel, A. Grey, H. Kaffler, Carl Grosse Nachf.,** Apoth. **Dr. Kupffender;** in Schultz: Ablerap.; in Gollantsch: Ablerap.

Bromberg, Gymnasialstr. 1.

Erste kaufmännische Handelsschule

Paul Westphal

Höhere Lehranstalt für alle Handelswissenschaften

gegründet 1881. Prämiert mit der silbernen Medaille.

Gediegene prakt. Ausbildung in allen Lehrfächern.

Bitte verlangen Sie Prospekt. 511

Inh. **Hugo Scheffler.**

Die langen Abende

stehen vor der Tür. Die Freunde einer gediegenen und interessanten Zeitungslektüre werden deshalb auf die „Berliner Zeitung" aufmerksam gemacht, die bei ihrem Abonnementspreise von 3 Mark pro Quartal (oder 1 Mark pro Monat) relativ billigste unter den zweimal täglich erscheinenden Tageszeitungen ersten Ranges. Die Publizistik der „Berliner Zeitung" erfreut sich eines glänzenden Rufes. Unter der Chefredaktion des Reichstagsabgeordneten H. v. Gerlach verfügt sie über einen Stab vorzüglichster Mitarbeiter. Die trockensten Angelegenheiten und alltäglichsten Begebenheiten

werden interessant

in der temperamentvollen Darstellung, welche der „Berliner Zeitung" in ihrem Kampfe für die Rechte des Volkes, für Aufklärung und kulturellen Fortschritt eigentümlich ist. Wer Sinn und Verständnis hat für die ernsthaften Aufgaben einer aufrechten, im tieferen Sinne vaterländischen Presse, wer zugleich schnell und umfassend unterrichtet sein möchte über alles Wissenswerte aus dem Gebiete der Politik und des Handels, der Kunst, Wissenschaft und Technik, wer den Reiz des Berliner Lebens und den Wert eines täglichen modernen Feuilletons zu schätzen weiss, der wird in der „Berliner Zeitung" ein Blatt nach seinem Herzen finden und sich manche reiche Stunde bereiten

durch die „Berliner Zeitung"

Postabonnements können an jedem Postschalter und bei jedem Briefträger zu dem oben genannten Preise bewirkt werden.

Gegen Einsendung der Post-Quittung werden **die bis zum 1. Oktober erscheinenden Nummern gratis** geliefert durch die Haupt-Expedition, Berlin, Kochstr. 23-24.

Siegreich wie immer ist das **Westfalenrad**

das beste Rad der Welt.

Artur Röhr gewann am 4. d. M. in Bromberg trotz Reifendefekt das 10 u. 30 km-Dauerrennen (I. u. II. Pr.) auf Westfalenrad überlegen.

Generalvertreter Ernst Jahr, Bromberg,

Danzigerstraße Nr. 20.

Regenschirme

in allen Preislagen empfiehlt

B. Versümer. Inh. Ernst Paetzel.

Neue Pfarrstrasse No. 17.

Neuanfertigung, Bezüge u. Reparaturen prompt u. exakt.

Werkstatt im Hause. (280

Auswärtige Bestellungen liefere umgehend.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

sowie **Decoration** empfiehlt

A. Witt, Tapezierer u. Decorateur

86. Bahnhofstraße 86.

Meine Polstermöbel sind gegen Mottenfraß geschützt.

Reparaturen berechne billigst. (197

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Frische Preißelbeeren Pfd. nur 22 Pfg. **Warenhaus R. Schoenfeld,** Theaterplatz 4.

! Guts-Aufteilung !

Salesche,

Kreis Schubin.

Die nach allen Richtungen hin gut gelegene Besitzung des Herrn **Gustav Zuehlsdorf**

zu Salesche, hart an Chaussee, 10 Minuten von d. Eisenbahnstationen **Hansdorf und Joachimsdorf**

(woselbst Post, Telegraph u. Telephon sich befindet) und ca. 5 km von der Stadt **Pakosch** entfernt, werde ich am **Donnerstag, 29. Septbr. cr., von 9 Uhr vorm. ab** an Ort und Stelle im Ganzen oder Einzelnen **unter sehr günstig. Kauf- u. Zahlungsbedingungen** verkaufen. — Die Besitzung ist **550 Morgen** groß, **durchweg guten Roggen-, Weizen-, Rüben- und Gerstenboden,** das **Wiesenverhältnis** ist **sehr gut, totes** und **lebendes** Inventar **überkomplett,** Wohn- u. Wirtschaftsgebäude **in baulich tadellosem Zustande. Ernte voll und ganz vorhanden.** — Jede Auskunft w. bereitw. erteilt.

Landwirtschaftliches Ansiedelungsbureau
Moritz Friedländer, Bromberg.

Das große Licht!

Durch Deutsch. Reichspatent geschützte **Hängegaslampe.**

Hellstes u. billigstes Licht! Volle Lichtwirkung nach unten. 33⅓ % Gasersparnis! Kein Verrußen der Beleuchtungskörper und Decken!

Vertreter Max Kowalkowski, Kornmarktstraße 5.

Baumaterialien

Stück-, hydraulischen- und Graukalk, Gelöschten Kalk, Portland-Zement, Putz- u. Stuck-Gips, Rohrgewebe u. Nägel Torfmull u. Torfstreu

Telephon Nr. 109. Lagerplätze: Holzhofstraße 5/6, Albertstraße 4 u. 4a.

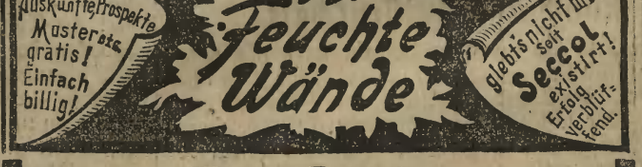
Carbolineum, Kienteer, Steinkohlenteer, Pech, Harz, Schwefel, Pflasterausgußmasse Asphaltkitt, Spliße.

Stein-, Schmiede-, Anthracit- und Holzkohlen,

echte Salon-Ilse-Briketts, Koks, Kloben- u. Kleinholz.

Größtes Lager

von **glasierten Tonröhren, Bogen u. Abzweigen** bis 600 mm Durchmesser, **Tonschalen, Viehkrippen, Ferkeltrögen und Zementröhren** bis 1000 mm Durchmesser, **Chamottesteinen, Platten, Mehl und Mörtel, feuerfestem Tonmehl, Dachpappen, — Pappnägeln.**



Dachpix

das beste Bedachungsmaterial.

Als Anstrichmaterial zur Unterhaltung und Reparatur **alter Pappdächer** unübertroffen. (200

Kein Sandstreuen; unbedingte Wetterbeständigkeit.
Kein Ablaufen im Sommer, selbst bei steilsten Dächern.
Kein Spröde- oder Rissigwerden im Winter.

Neue Eindeckung nicht teurer als gewöhnliches Pappdach.

Streichung hält **5—8 Jahre** vor.

Auf Wunsch Ausführung von Neueindeckungen oder Reparaturen alter Dächer durch eigene Leute.

Broschüren und Gebrauchsanweisung gratis u. franko.

Patent-Rauch- u. Dunstsauger „Aeolus".

Zur Beseitigung jeder Rauchplage, sowie zur Ventilation von Räumlichkeiten, Pferde- und Viehställen etc.

Schornstein-Aufsätze

aus Ton.

Von Autoritäten anerkannt als beste Ventilation zum Abzug von Rauch, Dämpfen, Gasen, Staub etc.

Größere Konsumenten u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

August Appelt, Bromberg.

Aeltestes Bau- und Brennmaterialien-Geschäft.

Kurhaus u. Restaurant Ellerthal/Trischin,

herrlich gelegen im Brahethal, empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften **zu Ausflügen** und **ständigem Aufenthalt. Fr. Ebeling,** Besitzer.

Restaurant W. Modrow.

Rebhuhn mit Sauerkohl.

Mittagstisch . . . 1 Mk

Reichhaltige Abendkarte.

Gut gepflegte **Weine u. Biere.**

Höcherlbräu, Kulmbacher, Löwenbräu und Pilsener.

Täglich hochfeines (193

Kasseler Rippespeer.

Carl Reeck, Friedrichstr.

Zittauer Ia (14

Speisezwiebeln

per Ztr. 6 Mk. inkl. Sack empf.

Alexander Nossek,

Nakel-Netze.

Die bekannten

Knorr'schen Fabrikate

Knorr's Hafermehl
beste Kindernahrung
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Erbswurst
hält stets frisch vorrätig

A. Buzalla,
Rinkauerstrasse.

Bautischler-Arbeiten und Stabfußböden

übernimmt zur sofortigen Anfertigung

die Dampftischlerei und Parkettfabrik von

Paul Böhm,

Gr. Bartelsee. (147

Empfehle mein **großes** Lager **goldener u. silberner**

Uhren,

sowie **Gold-, Silber- und Alfenidewaren.** — Spezialität: **Moderne Zimmeruhren.**

Hugo Werk, Uhrm., Rinkauerstr. 7.

Blumenzwiebeln!

Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Scylla, Crocus, Schneeglöckchen etc. etc.

empfiehlt in bester Qualität zu **billigsten** Preisen (198

Robert Böhme,

Gärtnerei, Bromberg.

„Wohnungs-Anzeigen"

Wohnung von 2-3 Zimmern u. Zubeh. v. 1. 10. 04 monatlich zu mieten gesucht. Bublitz, Karlstr. 4.

Gesucht. 2 unmöbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt von einem einzelnen Herrn per 1. 10. gesucht. Offerten unter **Z. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden m. langjähr. gut gehender Fleischerei, auch für jedes andere Geschäft passend, im verkehrsreichst. Viertel der Neustadt geleg., ist nebst **Wohn.** u. r. Zub. p. 1. 10. z. verm. Off. u. **S. F. 185** a. d. Geschst

Laden m. a. oh. Wohn, ebendas. a. Woh. v. 2 u. 4. Zim. p. 1. Okt. cr. zu verm. Boetzel, **Bahnhofstr. 11,** 1 Tr.

Ein Laden

in verkehrsreichst. Straße, in welch. sich seit Jahren e. gutgehend. Sattlereigesch. befindet, ist nebst **Wohn.** u. Werkstatt p. 1. 10. 04 zu verm. Zu erfr. **Danzigerstraße 43,** I.

Neubau Albertstr. 17 1 Eskad. m. Wohn. z. jed. Gesch. pass. z. 1. Okt. z. verm.

Eine Wohnung von 3 Zimm. u. r. Zub. m. Balk. p. 1. Okt. zu verm. **Luisenstr. 15.**

Bahnhofstr. 33 ist **1 Wohn.,** 43., Mdchst., Kochg. m. all. Zub., z. vm.

Eine Wohnung 4 Zimm. nebst allem Zubehör u. Gasanlage per 1. Oktob. zu verm. A. Wegner, **Frdr.-Wilhelmst. 3.**

Moltkestraße Nr. 17

p. 1. Oktober z. verm.: Hochpart. **5 Zim.,** Loggia, Badest., Mädchenstube u. Zub., sowie Gartenbenutz.; 2 Tr. versetzungsh. d. **Wohnung** des Herrn Regierungsrat Parey, 6 Zim., Loggia, Badest., Mädchenst. u. Zubehör, sowie Gartenbenutzung.

Wilhelmstr. 60, hochparterre, 6 Zimmer, Badez. u. Küche, sämtl. m. **Zentralheiz.,** gr. Ver. u. vl. Nebengel., z. Okt. z. vm. Näh. Hof, Kont., 8-12 u. 2-7 Uhr.

Wohnung, 3 u. 4 Z. u. Zub. z. vm. **Danzigerstr. 102.** 143) E. Wegner, Albertstr. 18.

1 vierz. **Wohn.** mit allem Zub., 1 dreiz. „ mit Burschenstube u. Pferdestall, bisher v. Herrn Major Kaulen bew., sowie 1 zweiz. **Wohn.** (Portierwohn.), p. 1. 10. zu vm. **Mittelstr. 46.**

Berlinerstr. 18 Wohn. v 5 Z. u. Zb., Gas, gr. Ver., Grt., a. W. Pfrdst. u. Wgnr., 1. 10. z. v.

Elisabethstr. 48, I. 3zimmr. **Wohn.,** g. Nebeng., Gartenb., z. 1. 10. Das. Bodenkam f. Möbel. Mentzel.

Vom 1. Oktober od. gleich zu verm.: **Posenerstr. 10,** part., 7 Zimm., Garten, Veranda. (1

Bahnhofstr. 50, II. 2 Z., elegant.

Breukenhöferst. 15, p., 1 Z., Küche

Schwetzerstr. 13, 1 Zim., Küche.

Danzigerstr. 95, p., 1 Z., Küche.

A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

Viktoriastraße 10

Beletage, besteh. a. 6 Zim., Badez. u. Balk. nebst sämtl. Zub. pr. 1. Okt. cr. zu verm. Näh b. Frau Goetting das

Brückenstraße 4, I. Etage

helle freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Korridor, Leucht- und Kochgas u. vielem Zubeh., **heller** Aufgang zu vermieten. (453

Berg, Danzigerstraße 147.

Stube u. Küche zu v. a. r. Miet. Friedrichspl. 2.

1 Zimmer, Speicher, Keller u. Pferdest. zu vm. Posenerstr. 5.

2 große helle Remisen

(part.) **Luisenstraße 25** zu hab.

Möbliertes Zimmer

zu verm. **Friedrichstr. 31,** I.

1 evtl. 2 möbl. Zimmer z. verm. 251 8) **Bahnhofstraße 87,** I r.

Ein schön möbl. Zimmer m. separat. Eingang mit resp. ohne Pension z. 1. 10. billig z. vermieten. Off. unter **6814** a. d. Gschst. d. Z.

Möbliertes Zimmer

sof. zu vermiet. **Brückenstr. 6.**

1 bezw. 2 gut möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. Bahnhofstr. 15, II r.

Ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. **Rinkauerstr. 8,** II l.

1 frdl. möbl. Zimm. m. a. ohne Pens. bill. z. v. **Heynestr. 11, H. III.**

Gut möbl. Zimmer zu verm., sep. Eing. Friedrichsplatz 2, I. Et.

Schülerinnen jed. Alters finden **liebevolle Aufnahme.** Gefl. Off. u. **M. P. 703** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (2579

Knaben jeden Alters finden v. sofort **liebevolle Aufnahme** und die beste Pflege, sowie Hilfe und strenge Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Gefl. Offerten u. **C. O. 12** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pension. Knaben besserer Stände, die die hiesige höhere Schule besuchen wollen, find. liebevolle Aufnahme u. gewissenh. Pflege in meiner Pension. **Fr. B. Müller,** Bromberg, Mittelstraße 57, 2 Tr.

Pensionäre, mos., 2 Knaben oder Mädchen, finden in e. achtbar. Familie unter Beaufsichtig. d. Arbeit. billige **Pension.** Adr. u. **K. P. 50** a. d. Geschst. d. Ztg.

1 junge Dame findet gute **Pension** 201) **Mittelstraße 19,** II r.

Pension finden Sch. in achtbar. Fam. in d. Nähe d. Kgl. Gymn. Offerten unter Nr. **831** an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ein Schüler oder Lehrling find. **Pension** in guter mos. Familie von gleich oder später. Anmeldung unter **S. P. 20** an d. Geschäftsst. dieser Zeitung. (2605

Hinweis.

Der heutigen Gesamt-Auflage unserer Zeitung liegt ein **Lotterie-Prospekt** der Fa. **Ad. Rochol** in **Lübeck** bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser aufmerksam machen.

Hierzu zwei Beilagen.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **R. Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

Beilage. Bromberg, Donnerstag, 22. September 1904. № 223.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. September.

* **Personalnachrichten bei der Post.** Übertragen sind: die Postmeisterstelle in Exin dem Postsekretär Hoppe aus Magdeburg-Neustadt. Versetzt sind: die Postassistenten Düsing von Usch nach Bartschin, Hammer von Mogilno nach Pakosch, Horlitz von Polnisch-Cekzin nach Jastrow, Neiweiser von Kolmar nach Tütz, O. Schulze von Znin nach Mogilno.

* **Bei dem bevorstehenden Umzug** ist es für die Umziehenden nötig, ihre Wohnungsveränderung rechtzeitig ihren Feuerversicherungsgesellschaften zur Anzeige zu bringen. In deren Bedingungen ist ausdrücklich bestimmt, daß bei einem Wechsel der Versicherungslokalitäten Anzeige zu erstatten ist, und daß bis zur schriftlichen Genehmigung der Gesellschaft ihre Entschädigungsverpflichtung ruht.

* **Die nächsten Postverbindungen für Briefsendungen** nach Swakopmund werden hergestellt durch die am 24. September und am 1. Oktober von Southampton abgehenden englischen Dampfer, ab Kapstadt mit nächster Gelegenheit, spätestens mit dem am 18. Oktober abgehenden Reichspostdampfer „Herzog"; in Swakopmund etwa am 20. Oktober. Letzte Beförderungen am 23. und 30. September ab Berlin 11 Uhr 23 Minuten vormittags.

f **Gewerbegericht.** In der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts führte Bürgermeister Wolff den Vorsitz. Auf der Terminsrolle standen sieben Lohnstreitsachen. Ein Arbeiter klagte gegen einen Bauunternehmer wegen einer Forderung von 4 Mk. Nachdem der Kläger den ihm durch Beweisbeschluß auferlegten Eid geleistet hatte, wurde Beklagter zur Zahlung von 4 Mk. an Kläger verurteilt. — Eine Sache wurde wegen Unzuständigkeit des Gerichts zurückgewiesen. Zwei Sachen wurden durch Vergleich erledigt, in zwei Sachen Beweisaufnahme beschlossen und eine Sache vertagt.

f **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung** des Regierungsbezirks Bromberg hielt gestern eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Regierungsrat Dr. v. Gottschall. Als Beisitzer fungierten Schuhmachermeister Röhr, Gelbgießermeister Janke hier, Zimmerpolier Fenske-Schöndorf und Arbeiter Heiseler-Nimtsch. Zur Verhandlung kamen 21 Invalidenrentensachen, davon wurden 17 Berufungen als unbegründet zurückgewiesen und in 4 Fällen Beweisaufnahme beschlossen. Die Landesversicherungsanstalt war durch den Landesrat Stoehr-Posen vertreten.

Labischin, 19. September. (Unglück oder Selbstmord.) Beim Bahnübergange bei Grünhagen wurde die Einwohnerfrau Fröhlich tot aufgefunden. Sie hatte eine klaffende Wunde am Kopfe und lag mitten im Geleise. Sie muß daher am Abend vorher von einem Zuge überfahren worden sein. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, weiß man nicht. Wahrscheinlich ist das letztere der Fall, da ihr Mann erst vor kurzem gestorben ist. Die Frau war 59 Jahre alt und auf einem Auge blind. Es wurden bei ihr 31 Mark gefunden.
(„P. Z.")

z **Mogilno,** 20. September. (Stadtverordnetensitzung.) In der heute nachmittag 3 Uhr abgehaltenen Stadtverordnetensitzung gelangten u. a. folgende Sachen zur Erledigung: Die Verträge mit Klingsporn und Harmel, betreffend die Fäkalienabfuhr für weitere drei Jahre, wurden genehmigt. An Stelle des verstorbenen Hotelbesitzers C. Derdau wurde S. Jankowski zum Mitgliede der Schuldeputation der höheren Kommunal-Mädchenschule gewählt. Der Firma Schewen-Düsseldorf wurde eine Abschlagszahlung von 25 000 Mark bewilligt. Da zwei Stadtverordnete behindert waren, sich an der Sitzung weiter zu beteiligen, die Versammlung also nicht mehr beschlußfähig war, so mußte von der weiteren Erledigung der Tagesordnung Abstand genommen werden.

a. **Argenau,** 20. September. (Der heutige Herbstmarkt) verlief als flauer Geschäftstag, zumal da über viele der benachbarten Ortschaften wegen der Maul- und Klauenseuche Sperre verhängt war. Pferde waren aber ziemlich reichlich aufgetrieben, aber, da die Preise hoch waren, nicht stark gehandelt. Der Krammarkt verlief ebenfalls ziemlich flau.

= **Inowrazlaw,** 20. September. (Tot aufgefunden.) Am 18. d. M. morgens ist auf der Chaussee Szymborze-Montwy die Leiche des Arbeiters Josef Witczak aus Szymborze aufgefunden worden. Die Leiche lag im Fahrwege auf der Chaussee und war am Kopf schwer verletzt, so daß mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß der Entseelte von einem schweren Fuhrwerk überfahren worden ist und auf diese Weise seinen Tod gefunden hat.

r **Usch,** 20. September. (Ostmarkenverein.) Am Sonntag abend hielt die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins im Hotel Deutsches Haus eine Sitzung ab. Hauptlehrer Pose, der Vorsitzende des Vereins, erstattete Bericht über die in Berlin vom Hauptvorstande und Gesamtausschusse des Deutschen Ostmarkenvereins am 8. Mai d. Js. abgehaltene Sitzung. Lehrer Max David-Uschhauland hielt einen Vortrag über das Thema: „Usch und Umgegend in Geschichte und Sage." Redner fand großen Beifall und Dank seitens der Anwesenden.

Ke. **Krotoschin,** 20. September. (Scharlach. Raubanfall. Feuer.) Infolge des herrschenden Scharlachs in Zduny ist die evangelische Schule auf Anordnung des Kreistages daselbst geschlossen worden. Mehrere Kinder sind der tückischen Krankheit bereits erlegen. — In unserem Nachbarstädtchen Kobylin erschienen in der Wohnung des Arbeiters N. zwei Strolche und forderten von der anwesenden Ehefrau das Geld. Als ihnen dieses verweigert wurde, warfen sie die Frau zu Boden und mißhandelten sie schwer. Auf ihr und ihrer Mutter Hilfegeschrei entfernten sich die frechen Patrone. Obgleich Nachbarn die Verfolgung aufnahmen, konnte man ihrer noch nicht habhaft werden. Die arme Frau liegt schwer krank darnieder und ist ihr Zustand besorgniserregend. — In Dziewionte wütete vorgestern auf zwei Stellen ein Schadenfeuer, welches auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt wird. Bei dem einen wurde das Wirtschaftsgebäude des Wirtes Griwaczyk, bei dem anderen Stallungen des Wirtes Rauhut ein Raub der Flammen.

Schönlanke, 20. September. (Besitzwechsel.) Etwa 400 Morgen des von den Kaufleuten Gebr. Rosenstrauch hier zur Aufteilung übernommenen Stabenowschen Mühlenguts Eichfiermühle hat Mühlenbesitzer Pranga aus Schloppe für 72 000 Mark gekauft, während der Rest, sowie die Mühle im Besitze des Stabenow verbleiben.

Schneidemühl, 18. September. (Alarmierung.) Sonnabend gegen 7 Uhr abends wurde, wie man der „Pos. Ztg." schreibt, von einem Direktionsmitglied der Königlichen Eisenbahndirektion Bromberg von Stötwen aus die Station Schneidemühl alarmiert. Der Rettungszug, der aus einem Gerätschaftswagen und einem Ärztewagen, nebst Wagen für die Beamten und Arbeiter bestand, stand nach 15 Minuten zur Abfahrt bereit. Die Mannschaften, 2 Ärzte usw., die aus ihren Wohnungen geholt werden mußten, waren in 25 Minuten zur Stelle, so daß der Zug um 7,25 Uhr abfahren konnte. Den Zug begleiteten außer den Ärzten Dr. Davidsohn und Dr. Briese die hiesigen Inspektionsvorstände.

M. **Schneidemühl,** 20. September. (Verschiedenes.) Schon längere Zeit schweben wegen Errichtung einer Zollniederlage in unserer Stadt zwischen dem Magistrat und der Provinzialsteuerbehörde Verhandlungen, welche nunmehr soweit gediehen sind, daß der schon lange gehegte Wunsch unserer Kaufmannschaft in kürzester Zeit sich erfüllen wird. Heute war auch schon der Provinzialsteuerdirektor hier anwesend, um das städtische Schulhaus am Wilhelmsplatz, welches die Stadt zu den erforderlichen Räumen der Steuerbehörde zur Verfügung gestellt hat, zu besichtigen. — Die städtische Flußbadeanstalt, welche erst Ende Juni d. J. neu errichtet worden ist, hat im Laufe des ersten Sommers 15 821 Bäder verabfolgt, davon waren 8693 Freibäder. Die Einnahme betrug 723,75 Mark. — Heute nacht kehrt unser Infanterieregiment mittels Separatzuges aus dem Manöver wieder hierher zurück. — Der Riesenzeltzirkus von N. Schwarz ist hier eingetroffen. Beim Ausladen der Einrichtungsgegenstände auf dem Güterbahnhof hatte ein Arbeiter das Unglück, daß ihm die rechte Hand abgequetscht wurde.

M **Gnesen,** 20. September. (Polnisches. Eingemeindung.) Der technische Direktor der hiesigen Zuckerfabrik, Herr Markworth, ist nach Berlin übergesiedelt; seine Aktien erwarb der Betriebsleiter der Fabrik, Land- und Reichstagsabgeordneter v. Grabski. Es ist bedauerlich, daß von deutschen Kapitalisten, an denen es hier gerade nicht fehlt, die Aktien nicht erworben wurden. Herr v. G., der nun etwa zwei Drittel sämtlicher Aktien besitzt, verfügt bei den Beratungen der Aktionäre allemal über die Stimmenmehrheit. — Die meist deutsche Gemeinde Dragoslaw wünschte von der Ansiedelungskommission die Nutznießung einiger Wiesen im benachbarten Jankowo. Die Ansiedelungskommission ist geneigt, diesem Gesuche unter der Bedingung Folge zu leisten, daß die Gemeinde Dr. sich mit Jankowo zu einer Dorfgemeinde vereinige. Die Verhandlungen sind im Gange.

M **Obornik,** 20. September. (Prämienschießen. Personalnotiz.) Bei dem Prämienschießen des Landwehrvereins hierselbst erhielt Stellmachermeister R. Magdans mit 65 Ringen den ersten Preis, eine silberne Medaille. Außerdem wurden noch 13 Prämien verteilt. — Der Regierungsassessor Dr. Nasse aus Sorau ist dem Königlichen Landratsamt hier zur einstweiligen Beschäftigung überwiesen worden.

L. **Posen,** 20. September. (Polnisches. Selbstmord. Verstorben.) Die Gesellschaft polnisches Theater in Posen hatte für 600 000 Mark das deutsche Etablissement „Wilhelmshöhe" angekauft, um dort ein polnisches Sommertheater zu errichten. Wie verlautet, soll aber für das polnische Sommertheater keine Konzession von der Regierung erteilt werden. Von deutscher Seite sind nun wieder den Polen für das Grundstück schon jetzt 70 000 Mark mehr geboten, als die Polen im Frühjahr bezahlt hatten. — Die polnische Schauspielerin Chrzanowska hat sich aus unglücklicher Liebe vergiftet. Sie war in der vorigen Saison an dem polnischen Theater in Posen engagiert und wirkte im Sommer an einem Warschauer Sommertheater. Als sie hörte, daß der Schauspieler P., in den sie sich verliebt hatte, mit einer anderen Schauspielerin sich verheiratet hatte, beging sie Selbstmord. — Der hiesige Gymnasialprofessor Dr. Josef Beck vom Realgymnasium, welcher in voriger Woche einen Selbstmordversuch beging, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden versuchte, ist heute an den erlittenen Verletzungen verstorben.

Posen, 20. September. (Tödlich verunglückt. Vermißt.) Tödlich verunglückt ist gestern abend 10 Uhr der in Winiary wohnende 32 Jahre alte Fortifikationsbote Hermann Giese. Von einer Radtour heimkehrend, wollte er sein Rad die Treppe heraufschaffen, verlor dabei aber das Gleichgewicht und stürzte mit dem Rade so unglücklich die Treppe herab, daß er auf der Stelle tot liegen blieb. — Vermißt wird seit ca. 14 Tagen der Kaufmann Maszewski, welcher als Agent hier tätig war. Da sich in letzter Zeit Zeichen von Schwermut bei M. bemerkbar machen, ist nicht ausgeschlossen, daß er sich ein Leid angetan hat.

Strasburg, 19. September. (Waldbrand. Ausschreitungen.) Gestern nachmittag entstand durch Funkenauswurf des 3 Uhr-Zuges zwischen Broddydam und Strasburg ein Waldbrand, der eine größere Waldfläche vernichtete. — Die streikenden Maurer und Arbeiter begingen gestern spät abends gegen die arbeitswilligen Zollamt solche Ausschreitungen, daß eine größere Militärabteilung mit aufgepflanztem Seitengewehr die öffentliche Ruhe herstellen mußte. Von seiten der Streikenden fielen Schüsse. Die Haupttäter sind leider nicht ertappt worden. („G. G.")

Carthaus, 16. September. (Von schweren Bränden) ist die Mirchauer Gegend seit einiger Zeit heimgesucht. Am 5. d. brannten auf dem Rittergut Miloschewo Schafstall und Scheune herunter, wobei über 200 Schafe und 3 Fohlen in den Ställen verbrannten. In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. brannte die domänenfiskalische, von dem Mühlenpächter Mickley betriebene Neue Mühle bei Mirchau nieder. Man vermutet nach dem „C. Kb." Brandstiftung.

Heiligenbeil, 19. September. (Brand mit Menschenverlust.) Gestern nachmittag brach in einem Insthause des Gutes Hasselpusch, während die Leute sich auf dem Felde befanden, Feuer aus. Ein alter Mann und zwei Kinder befanden sich in dem Hause, doch gelang es einem Instmann, sie herauszuschaffen. Um seine Erbschaft von 500 Mark zu retten, lief der Mann, wie man dem „Ges." berichtet, nochmals in das Haus zurück, und unbeachtet folgten ihm die Kinder. Wiederum versuchte derselbe Instmann die drei zu retten, doch vergeblich, das zusammenbrechende Haus begrub sie, während der Instmann, rechtzeitig zur Seite springend, mit schweren Brandwunden am Kopf davonkam.

Wie sehr gut 1 Mark-Lose infolge kulanter Gewinnregulierung sich eingebürgert haben, bewies wieder der rasche Absatz der Lose zur vorigen Berliner Lotterie. Zweifellos werden auch die demnächst zur Ziehung gelangenden Berliner 1 Mark-Lose zur 15. Lotterie der technischen Kommission für Trabrennen wieder rasch vergriffen sein. Der Gewinnplan ist wie bisher bestehen geblieben und bietet derselbe bekanntlich Treffer von 10 000 Mark, 6000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 2 mal 3000 Mark, 5 mal 2000 Mark Wert usw. Bei dem geringen Lospreise vorzügliche Chancen. Die Berliner Lose zu 1 Mark (11 Lose für 10 Mark) sind überall bei Lotterie- und Cigarrengeschäften und bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankhaus in Berlin, Breitestraße 5, zu haben.

(Nachdruck verboten.)

29]

Tamms Garten.

Roman

von

Wilhelm Jensen.

Oftmals war er von Kindheit auf auch beim Mondlicht hier gewesen, doch so wie gegenwärtig hatte es nie über dem Garten gelegen. Ein Glanzweben umrann Busch und Baum, da und dort mischte ein Glitzern und Rieseln sich ein, weiß bestrahlt durchflochten die Gänge den Bodengrund; alles erschien fast wie tageshell, war aber dennoch für das Auge mit glimmernden Schleiern verhängt, durch die der Blick schon auf geringe Entfernung nichts mehr sicher unterschied. Schwarzes Dunkel bedeckte die Stellen, wohin der Mond nicht traf, dagegen zeichnete er leichteres Gezweig als wunderbar zierliche blasse Halbschatten auf die Flächen, Kranzgewinden gleich und ganz unbewegt, denn kein leisester Lufthauch spielte mit einem Blättchen. Wie in geheimnisvollen Märchenschlaf versenkt, lag Tamms Garten ringsum, als verhalte ein regungslos traumgefesseltes Leben drin seinen Atemzug; Dieter war der einzig Wache zwischen dem verzauberten Schweigen, doch auch seine Brust vermochte sich kaum zum Atmen aufzuheben. Geräuschlos bewegten seine Füße sich vorwärts, er erschrak, wenn sie beim Auftreten einmal einen leis knisternden Ton verursachten. Ihm kams zum Bewußtsein, nicht in der Fortuna, hier war die Heimstätte des Geisterhaften, das ihn als Knabe angeschauert und doch auch immer wieder mit unwiderstehlichem Verlangen, wie Verheißung eines wundersamen Glücks herangezogen hatte. Aber seit heute erkannte er, nur ein Traum seis gewesen, ohne Vorbedeutung einer Wirklichkeit; nur als ein Schimmer war das Glück flüchtig vor seinen Augen aufgetaucht und wie ein fallender Stern wieder weggeschwunden. Entwertet und nichtig sah ihn alles an, was die letzte Zeit ihm zugebracht, worauf er sein Trachten gerichtet, auch die Freundschaft Petzolds und seine ehrenvolle Aufnahme in das neue Korps; das hatte nur Inhalt und Bedeutung im Zusammenhang mit dem besessen, von dem empfangen, was er heute unwiederbringlich verloren. Aber trotzdem benahm ihm diese geisterhafte Lautlosigkeit den Atem und sein Gesicht wandte sich mit hastiger Scheu von allem unbeleuchtet, in undurchdringlichem Dunkel Liegenden ab. Nichts bewegte sich um ihn, als sein eigener, mit ihm fortschreitender Schatten; so ging er vom Obstgehege, wo das Papierblatt unter dem Baum gelegen, fast wie in einem nachtwandlerischen Zustand dem Oberrand des Gartens zu. Die altvertraute Welt sah ihn entfremdet, als einen, der nicht mehr in sie hineingehöre, an, erst auf dem Halbrundplatz brachte der kleine Tempel ihn zur Erkenntnis, wohin er bei seinem zweck- und ziellosen Umherwandern gekommen sei. Wie flüssiges Silber rann der Mondglanz an den Holzsäulen herab, während hinter ihnen unter dem Pavillondach schwarze Schattennacht lag; stillstehend hielt er gedankenleer die Augen auf den alten leblosen Bau gerichtet. Da tönte von diesem ein Klang her, eine Stimme fragte verwundert: „Bist Dus? — nein, Du kannst es ja nicht sein."

Mit dem Blick konnte er nichts gewahren, aber vom Mund flog ihm ein jubelnder Aufschrei und hinterdrein ein Ausruf: „Bist Du doch hier? — ich glaubte, Du wärst nicht gekommen — kämst niemals wieder —" Die Stufen hinanspringend, sah er jetzt über der Bank das Gesicht Amellas als einen leicht helleren Schimmer vor sich, doch griff nach ihrer Hand, um sich zu vergewissern, daß kein Gaukelspiel seiner Sinne oder ein Traum ihn betrüge. Verworren durchwogte es ihm den Kopf: Er war in den Garten hereingetreten, weil er gewußt, sie sei nicht hier — und gekommen war er, weil er zugleich gewußt, sie müsse doch irgendwo hier sein. Aber über diesen Widerspruch stürzte sich ein anderes Gewoge unsagbar glückvoller Erlösung von dem Albdruck, den die letzten Stunden ihm schwer und schwerer auf die Brust gepreßt; zu denken vermochte er noch nichts, und ein Taumelgefühl ließ ihn schwankend neben ihr auf die Bank setzen. Sie konnte ihr Erstaunen noch nicht überwinden, wiederholte nochmals: „Bist Dus wirklich? Das wäre das letzte gewesen, woran ich gedacht hätte — warum bist Du denn nicht bei Deinen Freunden heut abend?"

Nun kam er etwas zur Besinnung, zur Erinnerung dran, daß ihm die Lösung der zwiespältigen Frage, wie er sich ihr gegenüber verhalten solle, nicht gelungen sei. Ihre Hand loslassend und nach richtigen Worten zur Erklärung des ihr nicht Begreiflichen suchend, erwiderte er: „Ich war weit ins Feld hinausgegangen und kam auf dem Rückweg zufällig vorüber — da dachte ich, Du wärest nicht hier und deshalb — denn mir wars nicht möglich zu den anderen zu gehen bei der Vorstellung, daß Du hier allein und traurig — aber nicht wahr, Du bist nicht traurig —?"

„Nein — ich bin glücklich — daß Du wieder anders als gestern mit mir sprichst —"

Die Antwort klang etwas mühsam-erzwungen aus verengter Brust; seine Augen hatten sich jetzt an den Schatten gewöhnt und vermochten zu erkennen, daß sich vom Nacken her ein schmaler hellerer Strich vorn über ihr Kleid herunterzog. Eine Bindfadenschnur mußt' es sein, an der sie ihre Uhr befestigt trug; unwillkürlich streckte er die Hand danach mit der Frage: „Hast Du —?" Aber da durchfuhr ihn ein Zucken, denn er fühlte die Hand von etwas Feuchtem, einem drauf niederfallenden Tropfen berührt und stieß erschreckt aus: „Du hast geweint —"

„Nein — nein — gewiß nicht. Ich weiß nicht, warum Du — das ist nur Tau, ich bin wohl an einen feuchten Busch gestreift."

Ihre Stimme zitterte leicht, und ihn durchdrang's jetzt mit vollem Bewußtsein, es sei höchste Zeit, daß er alle Kraft aufbiete, sich zu beherrschen. So zwang er sich, mit einem lächelnden Tone zu antworten: „Ja, ich irrte mich — es ist ein Tautropfen — was sollt's auch sonst sein und warum — aber der Bindfaden paßt nicht zu Deiner Uhr und ich habe Dir etwas anderes für sie zum Halten — das wollte ich Dir heute nachmittag bringen, und darum — ja, darum kam ich jetzt noch einmal zurück, um es Dir zu geben."

Er legte das Kettchen in ihre Hand; sie entgegnete verständnislos: „Wovon sprichst Du? Was ist das?" Es schien, daß ihre Finger sich die Frage durch ein Befühlen zu beantworten suchten, denn nach einem kurzen Verstummen kam ihr vom Mund: „Das ist Gold — aber ich begreife nicht, wozu das —"

Sie stand auf, trat an den Stufenrand in die Mondhelle vor und ließ in dieser die auseinandergerollte Kette glitzern und rieseln. Er war ihr nachgefolgt und sagte, sich an ihrem wortlosen Staunen entzückend, glückselig: „Für Deine Uhr —"

Nun kehrte sie ihm das Gesicht zu, in dem die Augen jetzt deutlich erkennbar wie von glänzenden Tautropfen erfüllt waren. So stand sie, ihn noch ohne Laut anblickend, bis ihre Lippen fähig geworden, hervorzubringen: „Für mich? Das ist ja nicht möglich und darf ich nicht — aber daß Du an mich gedacht hast, mir eine Freude machen wolltest, dafür muß ich — ich glaubte, als Du gestern fortgingst, Du möchtest mich nicht mehr und kämst nie wieder, und saß und weinte. Aber Du dachtest an mich — wie soll ich Dir dafür danken?"

Von plötzlichem Antrieb widerstandsunfähig überwältigt, schlang sie heftig einen Arm ihm um den Hals und drückte augenblicklich ihre Lippen auf die seinigen, merkbar in Besinnungslosigkeit, sie konnte nicht anders. Dann flog ihre schlanke Gestalt hastig über die Stufen hinunter, auf den freien Platz davon. Er rang mit einer Betäubung, vermochte den Fuß nicht zu regen, um ihr nachzufolgen, nur stammelnd zu rufen: „Warum gehst Du fort — bleib' — komm' wieder!" Deutlich gewahren konnte er sie nicht mehr, nur noch ahnen; zwischen ihm und ihr verwoben sich schon die Silberfäden des Mondlichts zu einem glimmernden Schleiervorhang, durch den eine Antwort zurückklang: „Nein — ich fürchte mich vor Dir — nicht vor Dir, vor mir." Noch einmal gelang's ihm, vom Mund zu ringen: „Kommst Du morgen?" — „Vielleicht — am hellen Tage ist's anders — verzeih' mir, ich mußt's konnt's schon seit Tagen kaum mehr lassen. Du warst eben schuld dran, weil Du auch an mich gedacht hattest. Morgen will ich's besser verhehlen, Du brauchst nicht zu fürchten, daß ich mich wieder vergesse. Schlafe, gut, Dieter, und träume schön!"

Nun verklang der letzte Stimmenlaut, und es lag nichts mehr um den Zurückgelassenen, als schweigender Glanz. Haltlos mußte er sich auf die Stufe niedersetzen, zu jählings übermächtig war's gekommen die Erkenntnis und Benennung dessen, wofür er bisher kein Wort gehabt. Nicht aus sich hatte er's gefunden, stumm hatten die Lippen Amellas es ihm offenbart. Liebe hieß es; sie liebte ihn und er liebte sie; doch wie er geglaubt, ihr sei dies Gefühl völlig fremd, so meinte sie es in ihm nicht vorhanden, bat ihn um Verzeihung für das, was sie getan, daß ein Überwallen ihre Liebe kundgegeben habe. Schreckvoll eilte sie davon in Furcht vor ihm, daß er sie schelten, von sich abweisen werde — vor ihr selbst fürchtete sie sich, daß ihre Liebe sich noch mehr verrate. Sie wußte nicht, deutlicher habe ihr Herz es nicht tun können.

(Fortsetzung folgt.)

Das neue Stadttheater zu Thorn.

ll **Thorn**, 20. September.

Ein von unserer Bürgerschaft jahrelang ersehntes und von den städtischen Behörden ernst erstrebtes Ziel wird demnächst erreicht: Der Bau des Stadttheaters ist nahezu vollendet und soll der neue Musentempel am 30. September feierlichst seiner Bestimmung übergeben werden.

Mit einem Kostenaufwand von rund 450 000 Mark ist das neue Stadttheater auf einem Platze des ehemaligen Grabengeländes zwischen der Grabenstraße und der Festungsumwallung neben der Kulmer Esplanade errichtet. Staatlicherseits wurde der Bau im Interesse des Deutschtums durch eine Beihilfe von 150 000 Mark, die nicht verzinst und nicht zurückgezahlt werden darf, unterstützt. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von 1½ Jahren hat die Firma Fellner und Helmer-Wien den stattlichen Bau unter Leitung des Architekten Josef Bergmann zur Ausführung gebracht.

Das Theatergebäude hat eine Länge von 49 und eine Breite von 28 Metern und steht nach allen Seiten frei. Seine Hauptfront ist nach der Kulmer Straße gerichtet.

Das Publikum betritt das Theater zentral von der Vorderfront durch drei Türen, außerdem seitlich durch zwei Türen und gelangt in das gemeinsame Kassenvestibule. Von hier aus kommt das Parterrepublikum durch zwei Flügeltüren in einen 3 Meter langen Rundgang an den direkt daneben liegenden Garderoben vorbei durch sechs Türen in den Zuschauerraum. Das Parkett faßt 297 Sitzplätze in 12 Reihen und rückwärts ein Stehparterre mit 100 Plätzen.

Im ersten Rang wurden rechts und links salonartige Foyers geschaffen, welche durch einen Wandelgang verbunden sind, in dem die Garderoben für die Besucher des Ranges untergebracht erscheinen. Anschließend daran befindet sich das an der Hauptfront liegene Buffet, welches, weiß und gold gehalten, mit einem Plafondsbild geschmückt, einen reizenden Anblick gewährt. Im ersten Rang befinden sich 10 Logen, sowie ein Mittelbalkon mit 104 Sitzen.

Die Besucher des zweiten Ranges gelangen über eine Treppe in die beiden Garderobenfoyers und in das Buffet dieses Ranges und von hier aus zu den amphitheaterartig angelegten Sitzplätzen. Rückwärts hinter diesen 196 Sitzplätzen befinden sich 112 Stehplätze.

Im ganzen enthält das Theater außer den Logen 809 Sitz- und Stehplätze.

Die Beleuchtung des Hauses ist durchweg elektrisch. Außerdem ist eine ausgiebige Kerzennotbeleuchtung vorhanden. Das Gebäude wird mit Niederdruckdampfheizung, der Zuschauersaal mit kombinierter Niederdruck- und Luftheizung erwärmt. Die Ventilation geschieht mittelst eines elektrisch angetriebenen Ventilators.

Das Theatergebäude ist in moderner Architektur mit Anklängen an die französische Renaissance durchgebildet. Das Innere erhielt eine freundliche, weiß und gold abgetönte Architektur, die keinen ausgesprochenen Charakter hat, jedoch mit vielen modernen Motiven durch ihre Zartheit einen entzückenden Eindruck macht. Außerdem sind die Beleuchtungskörper guirlandenartig am Plafonds und den Brüstungen verteilt, wodurch die Pracht des Saales in allen seinen Teilen in das beste Licht gestellt wird.

Gerichtssaal.

10jähriger Feuerversicherungs-Rechtsstreit. Für das Versicherungswesen von besonderer Bedeutung ist der Ausgang eines Rechtsstreites, der gegen die Versicherungsanstalt North British and Merkantile zu Berlin vom Fabrikanten G. Schulte in Witten geführt worden ist. Das Oberlandesgericht zu Hamm hat die Forderung des Klägers als rechtmäßig anerkannt, während die Gesellschaft sämtliche Schadenansprüche (es handelt sich um über 100 000 Mk.) abgelehnt hatte. Das Erkenntnis führt aus, daß der Kläger bei der Regelung hinreichende und einwandfreie Ausweise beigebracht habe, mit denen die Gesellschaft unter allen Umständen hätte zufrieden sein müssen, während sie dagegen dem Kläger soviel Schwierigkeiten gemacht habe, wie sie nur konnte, um sich den vertraglich übernommenen Verpflichtungen zu entziehen. Sowohl das Landgericht als auch das Oberlandsgericht sprachen unverhohlen aus, daß man sich in unverantwortlicher Weise gegen den Kläger vergangen habe. Man ist gespannt, wie sich die staatliche Aufsichtsbehörde zu der Sache stellt. Es war ein Glück für den Kläger, daß er die Mittel für diesen nun schon 10 Jahre dauernden Rechtsstreit hat erschwingen können, um schließlich zu seinem Rechte zu kommen. Der Rechtsstreit hat grundsätzliche Bedeutung für den Versicherten insofern, als im Verlaufe desselben sehr viele Mißstände aufgedeckt sind, die das Versicherungswesen mit sich bringt, und an deren Abstellung der Deutsche Feuerversicherungs-Schutzverband in Berlin arbeitet. Schulte hat, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, die Absicht, in einer Flugschrift seine Erfahrungen niederzulegen.

Pilsen, 18. September. Vor dem Schwurgericht fand ein Familienroman seinen Abschluß. Angeklagt war der 24jährige Maurergehilfe Johann Sindelar des Mordes an seiner um 6 Jahre älteren Gattin Barbara. Die beiden Eheleute waren erst ein Jahr verheiratet und lebten bei einer Tante der Frau. Im Sommer kam es zwischen Tante und Nichte zu einem Streite, der auf das Gemüt der Gattin des Angeklagten einen nachhaltigen Eindruck machte und in ihr Selbstmordgedanken weckte. Durch Zureden veranlaßte Barbara Sindelar endlich ihren Mann, gemeinsam mit ihr in den Tod zu gehen. Das Ehepaar reiste zu den Eltern der Frau in eine Nachbargemeinde, woselbst sie zunächst einen Grabstein kauften und Abschiedsbriefe schrieben, in denen sie ihren Angehörigen den Entschluß mitteilten, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Um Mitternacht des 7. Juni begaben sie sich zusammen auf ein Feld außerhalb des Dorfes und Sindelar tötete hier durch einen Revolverschuß seine Frau, worauf er auch gegen sich einen Schuß abfeuerte und zusammensank. Seine Verletzung war jedoch nicht tödlich und es gelang, ihn am Leben zu erhalten. Der Angeklagte war geständig und schilderte den Mord und Selbstmordversuch, für die er kein anderes Motiv anzugeben wußte, als den sehnlichen Wunsch seiner Frau. Unter den zur Verlesung gebrachten Abschiedsbriefen der Frau rief namentlich der an ihre Tante gerichtete Bewegung hervor. Sie ersuchte darin die Tante, sich ihres siebenjährigen Sohnes anzunehmen, welcher in Steiermark untergebracht ist und seine Mutter nicht kennt. Der Angeklagte erfuhr tränenden Auges erst in der Verhandlung aus diesem Briefe von der Existenz des Knaben. Die Geschworenen verneinten einstimmig die Schuldfrage, worauf der Gerichtshof dem Unglücklichen den Freispruch verkündete.

Volkswirtschaft.

Aachen, 20. September. In Gegenwart des Unterstaatssekretärs Lohmann, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste fand heute die Hundertjahrfeier der hiesigen Handelskammer statt.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Bromberg, 21. September. **Amtl. Handelskammerbericht.** Frischer Weizen 150—165 M., blauspitziger unter Notiz. — Frischer Roggen, je nach Qualität 116—127 M., nasser unter Notiz. — Gerste nach Qualität 120—130 M., Brauware 135—145 M. — Erbsen: Futterware 130—140 M., Kochware ohne Handel. — Neuer Hafer 120—134 M.

Danzig, 20. September. Weizen ruhig. Gehandelt ist inländischer bunt 761 Gr. 161 M., 783 Gr. 162,50 M., 783 Gr. und 793 Gr. 163 M., hellbunt 804 Gr. 164 M., hochbunt 793 Gr. und 796 Gr. 165 M., fein hochbunt glasig 777 Gr. 165 M., weiß 761 Gr. 164 M., 783 Gr. 165,50 M., fein weiß 783 Gr. 166 M., rot 766 Gr., 774 Gr., 777 Gr. und 793 Gr. 161 M., bezogen 766 Gr. 152 M., russischer zum Transit rot — M. per Tonne. — Roggen matt. Bezahl ist inländischer 768 Gr. 122 M., 759 Gr. 127 M., 753 Gr. 125 M., russischer zum Transit 750 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. 130 698 Gr. und 701 Gr. 136, M., 680 Gr. 140 M., 704 Gr. 145 M., russische zum Transit große 650 Gr. 93 M., 638 Gr. 94 M, 644 Gr. 95 M., 656 Gr. 98 M., kleine 591 90,50 M. per Tonne. — Wetter: Schön. — Temperatur: + 9 Gr. R. — Wind: SO.

Königsberg, 20. September. Weizen niedriger, inländischer hochbunter 792 Gr. 164 M., bunter 756 Gr. 157, 759 Gr., 781 Gr. etwas bezogen 157, 754 Gr. 158, 746 162, 738 Gr. blau 154 M., roter 755 Gr. 162, 732 Gr. blauspitzig 152, 727 Gr. bezogen 155, 756 Gr. und 783 Gr. 160,50, 752 Gr. besetzt 158, 724 Gr. blau 150, 730 Gr. blau 152 M. — Roggen niedrigen, inländischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu regulieren, 744 Gr. bis 762 Gr. 127, 744 Gr. bis 762 Gr. 126,50, 750 Gr. bis 780 Gr. 126 M., russischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hafer unverändert, inländischer 129, 130, 131, 132 M. — Wetter: Schön. — Wind: O. — Thermometer: + 13 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 20. September. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack —,—. Stimmung: Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß 21,00. Krümlzucker I. mit Sack 20,82½—20,95. Gemischte Raffin. mit Sack 20,70—20,82½. Gem. Melis mit Sack 20,32½. Stimmung: Stetig. — Rohzucker I. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per September 21,50 Gd., 21,70 Br., —,— bez., per Oktober 22,35 Gd., 22,45 Br., —,— bez., per November-Dezember 22,20 Gd., 22,30 Br., 22,35 bez., per Januar-März 22,45 Gd., 22,55 Br., 22,50 bez., per Mai 22,75 Gd., 22,85 Br., 22,80 bez. — Stetig.

Hamburg, 20. September. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holstein. u. mecklenb. 174—176, Hard Winter Nr. 2 Sept.-Abladung —,—. — Roggen ruhig, südruss. ruhig, 9 Pud 20/25 Sept.-Abladung 103,00, holsteinischer und mecklenb. 142—146. — Mais matt, Amerik. mixed Sept.-Ablad. 98,50. - Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loko 47,00. — Spiritus (unversteuert) fest, per Septbr. 27⅝ Gd., —,— Br., per Septbr.-Oktbr. 27¾ Gd., 27⅝ Br., per Oktbr.-Novbr. 27⅝ Gd., —,— Br., per Novbr.-Dezbr. 27⅝ Gd., —,— Br. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loko 6,30. — Wetter: Bewölkt.

Pest, 20. September. (Getreidemarkt.) Weizen loko flau, per Oktober 10,27 Gd., 10,28 Br., per April 10,64 Gd., 10,65 Br. — Roggen per Oktober 7,65 Gd., 7,66 Br., do. per April 8,07 Gd., 8,08 Br. — Hafer per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br., per April 7,22 Gd., 7,23 Br. — Mais per September 7,10 Gd., 7,11 Br., per Mai 7,20 Gd., 7,21 Br. — Raps per August 11,70 Gd., 11,80 Br. — Wetter: Kühl, Regen.

Petersburg, 20. September. (Produktenmarkt.) Weizen loko 10,20. — Roggen loko 7,40—7,50. — Hafer loko 6,70—6,80. — Leinsaat loko —,—. — Wetter: Schön.

Paris, 20. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 23,60, per Oktober 23,90, per Nov.-Dezember 24,15, per Nov.-Februar 24,40. — Roggen ruhig, per September 15,75, per Nov.-Februar 16,65. — Mehl fest, per September 31,60, per Oktober 31,85, per Nov.-Dezember 32,30, per Nov.-Februar 32,60. — Rüböl ruhig, per September 49,25, per Oktober 49,25, per Novbr.-Dezember 49,50, per Januar-April 50,25 — Spiritus behauptet, per Sept. 48,25, per Oktober 45,75, per Nov.-Dezember 43,75, per Januar-April 41,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 20. September. (Getreidemarkt.) Weizen stetig. — Mais ruhig. — Gerste stetig. — Hafer ruhig.

London, 20. September. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 20. September. (Müllermarkt.) Weizen ruhig, russischer Ghirka unverändert bis 1 Penny niedriger; Mehl stetig, unverändert; Mais träge, hunter amerikanischer 1¼ Penny, Odessaer 1½ Penny niedriger. — Wetter: Schön.

New-York, 19. September. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 10,90, do. für Lieferung per November 10,43, do. für Lieferung per Januar 10,47. Baumwollenpreis in New-Orleans 10⅞. — Petroleum Stand. white in New-York 7,85, do. do. in Philadelphia 7,80, do. Refined (in Cases) 10,55, Credit Balances at Oil City 1,53, Schmalz Western Steam 7,45, do. Rohe u. Brothers 7,65. — Mais per September 56½, do. per Dezbr. 56¼, do. per Mai 55¼. Roter Winterweizen loko 113⅛, Weizen per September 113, do. per Dezember 111½, do. per Mai 111, do. per Juli —. Getreidefracht nach Liverpool 1. — Kaffee fair Rio Nr. 7 8⅝, do. Nr. 7 per Oktober 6,70, do. do. per Dezember 6,85. — Mehl Spring Wheat clears 4,10. — Zucker 3⅝. — Zinn 27,95—28,00. Kupfer 12,62—13,00. — Speck short clear 8,25—8,50. — Pork per September 10,75.

New-York, 19. Septbr. Die Visible Supplies betrugen in der vergangenen Woche an Weizen 14 010 000 Bushels, do. an Mais 5 652 000 Bushels.

New-York, 20. September.

Weizen per Dezember	1 D. 13¼ C.
„ **per Mai**	1 D. 12⅞ C.

Geldmarkt.

Berlin, 20. September. Auf den meisten spekulativen Gebieten setzten die hauptsächlichen Effekten fast genau auf dem gestern eingenommenen Standpunkt ein, da es an jeder Anregung von außerhalb und an Lust zu eigener Initiative fehlte. Die generelle Tendenz behielt ihren festen Charakter zwar bei, es machte sich aber doch bald nach Beginn des Verkehrs Neigung zu Realisationen geltend, die Kursabschwächungen im Gefolge hatten, da Käufer sich sehr reserviert verhielten.

Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 207 und 106,75; Franzosen und Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichi. Kreditaktien 206,75—60 bez. Franzosen 138,75 bis 70 bez. Lombarden 18,40 bez. Spanier 88—87,75—⅞ bez. Türkenlose 132,00 bez. Türken (Unifiz.) 85,40—30 bez. Buenos-Aires — bez. Diskonto-Kommandit 191,50—30 bez. Darmst. Bank 143,40—25 bez. Nationalbank f. Deutschl. 125,40—10—30 bez. Berl Handelsgesellschaft 161,40—25 bez. Deutsche Bank 226,50 -40 bez. Dresdner Bank 155,75 bis 40—50 bez. Russische Bank —,— bez. Schaaffhausensch. Bankverein 146,30—10 bez. Wiener Bankverein 140,20—30 bez. Transvaalbahn —,— bez. Baltimore-Ohio 90,75—⅝—70 bez. Canada-Pacific 127,90—8,25 bez. Prince Henry 106.00 bez. Große Berliner Straßenbahn — b z. Hamburg-Amerika Paket 115,60—75—60 bez. Norddeutsch. Lloyd 106,50—40 bez. Hansa Dampfschiff —,— bez. Dynamit-Trust 184,25—5—4,75 bez. 3proz. Reichsanleihe 89,70 bez. Meridional —,— bez. Mittelmeer —,— bez. Warschau-Wiener 167,75 bez. 4½proz. Chinesen —,— bez. 5prozentige Argentinier 97,25—20 bez. Lübeck-Büchen 175,50 bez. — Tendenz: Ruhig.

Frankfurt a. M., 20. September. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 206,60, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Darmstädter Bank 143,50*, Deutsche Bank 226,25, Diskonto-Kommandit 191,50, Dresdner Bank 155,50, Nationalbank für Deutschland 125,25, Schaaffhausenscher Bankverein 146,30' Bochumer Gußstahl 207,80. — Fester.

*) bis 143,75.

Nachbörse. Eichenwerk Lollar 128,20.

Wien, 20. September. Einh. 4½proz. Not.-Rte. F.-A. per A. —,—, Oesterr. 4proz. Rente in Kr.-W. per ult. 99,40, Ungar. 4proz Goldrente 118,75, Ungar. 4proz. Rte. Kr.-W. 97.25, Türk. Lose p. M. d. M. 135,75, Buschtf. Eisb.-A. Lit. B. 1049, Nordwb.-Akt Lit. B. ult. 423,75, Oesterr. Staatsb. p. ult. 649,00, Südbahn-Gesellschaft. 88,25, Wiener Bankverein 545,00, Kreditanst. Oesterr. p. ult. 658,75, Kreditbank Ung. allg. 769,00, Länderbank Oesterr. 445,50, Brüxer Kohlenbergw. 660,00, Montang. Oesterr. Alp. 478,50, Dtsche. Reichsbkn. p. ult. 117,47. — Fest.

Paris, 20. Septbr. Französische Rente 98,27½, Italiener 103,97½, Portugiesen 1. S. 63,15, Spanier äußere Anleihe 88,75, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —,—, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unifiz. Anleihe 87,07½, Türkische Lose 131,00, Ottomanbank 592,00, Rio Tinto 1435, Suezkanalaktien —, Russische Anleihe 1894 —,—, Russische Anleihe von 1901 —,—, Russische Anleihe von 1904 —,—. — Fest.

Wollmarkt.

London, 20. September. Wollauktion eröffnete bei guter Beteiligung. Letzte Auktionspreise voll behauptet. Feine Crossbreds, bessere Merinos teilweise etwas besser. Totalangebot 71 000 Ballen.

Fraglos das beliebteste und verbreitetste der alkoholfreien Tafel-Fruchtgetränke ist „Pomril", ein perlender Apfelsaft, der aus getrockneten Aepfeln ohne Zusatz von Zucker und antiseptischen Mitteln hergestellt wird, und der gänzlich frei von Alkohol und von schädlichen Bestandteilen ist. „Pomril" ist, wenn liegend aufbewahrt, jahrelang haltbar. Pomrilfabriken bestehen in verschiedenen Distrikten Deutschlands; die größte und besteingerichtete Fabrik ist die der **Berliner Pomril-Gesellschaft in Charlottenburg**, auf deren unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt wir hierdurch hinweisen. Die Hauptniederlage für Bromberg und Umgegend haben Herren Gebr. Nubel, Bromberg, übernommen, und außerdem wird er hier in vielen Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen, in Restaurationen usw. geführt.

(Nachdruck verboten.)

3]

Die Bettlerin.

Originalnovelle von **J. Fichtner.**

Das letzte? Schon alles weg? Diese Frage drängte sich Edith auf die Lippen, aber sie zwang dieselbe zurück in der Erinnerung an die eben erlebte Szene. Als die Kinder das helle Feuer im Ofen gewahrten und der süße Tee mit Butterbrod herrlich schmeckte, da erzählten sie sich gegenseitig mit herzlichem Bedauern von den „armen Kinderchen", die in den Wald hinaus mußten und nichts zu essen hatten, und jedes faßte den ernsten Vorsatz, die „armen Kinderchen" aufzunehmen und alles mit ihnen zu teilen.

Mit sonderbarem Empfinden lauschte die Mutter dem kindlichen Geplauder. Kam sie nicht näher und näher, die nackte Armut — die bleiche Not!? — Schlich sie nicht schon da draußen vor der Tür herum, um jeden Augenblick hereinzuschlüpfen? Glückliche Kinder, die ihr ahnungslos mit vollem, reichem Erbarmen die „armen Kinder" aufnehmen wollt — selber arm wie diese! — Aber nein! — reichste Mutterliebe umfaßt Euch und noch nie hat eine Mutter für ihre Kinder vergebens gebetet und auch noch nie ist solch unschuldig vertrauensvolles Flehen, mit welchem ihr jeden Tag begrüßet, am Ohre Gottes vorübergegangen! — Was auch die Zukunft bringen möge, mein Gott, Du kannst mich nicht verlassen, um dieser — um meiner Kinder willen — dies war Ediths letzter Gedanke an diesem Tage.

Mit einem dumpfen, unerklärlichen Gefühl von Schwäche hatte sie sich des anderen Tages erhoben. Sie bemühte sich vergebens, es abzustreifen, zu überwinden. Es konnte nur der Mangel an gesunder Luft sein, denn an Nahrung hatte es noch nicht gefehlt. Felix brachte ihr die gestrige Karte in Erinnerung, und so peinlich ihr jeder Ausgang war, so machte er ihr doch die Notwendigkeit dieses Ganges so dringend, daß ihr nichts anderes übrig blieb, als sich zu demselben zu rüsten.

Als dies die kleine Elli bemerkte, bat sie inständig: „Nimm mich mit, liebe Mama! Bitte, nimm mich mit."

„Es ist zu kalt, mein Kind, und zu weit, Du hältst es nicht aus."

„Ach, ich habe ja meinen schönen Muff, sieh doch Mama, und Friedels Pelzmütze;" und hurtig brachte sie einen reizenden, feinen Muff mit dicken, blau-grünen Chenillequasten.

„Sieh doch den schönen Muff! Die gute Dame hat es schon gewußt, daß ich mit Dir fortgehen will, da hat sie mir ihn geschenkt!"

„Den kannst Du für Dich behalten," hatte sie dabei gesagt. Freudestrahlend war sie damit heraufgekommen und hatte atemlos ihr Glück erzählt.

„Du mußt schon mitgehen wegen des Muffes," bestärkte Herr Sandour Ellis Bitten, und so wurde sie denn so gut als möglich verpackt, auf Friedels Pelzmütze obendrein ein dicker, alter Schleier gewickelt, und mit herzlichem Abschiedskuß und der Versicherung: „Ich bringe Euch allen was Gutes mit," schob sie eiligst der Mama nach.

Draußen knisterte der blendende Schnee unter den Fußtritten der eilenden Menschen; eine durchdringende Kälte hatte dem Winter zu strengem Regiment verholfen; Edith zog einen dunklen Schleier dicht vor ihr Gesicht und suchte den nächsten Weg zu ihrem Ziele. Unaufhörlich plaudernd schritt Elli behende neben der Mutter, hier und da dieselbe auf den glitzernden Prunk der zahllosen Schaufenster aufmerksam machend, welche in verlockender Weise alle Bedürfnisse einer lustigen Faschingszeit präsentierten.

Da waren es die duftigen, golddurchwirkten Ballroben in allen nur möglichen Farben, dort die kostbaren Halsketten und verschiedenartigsten Schmucksachen; hier die prunkenden Fächer und Kotillonorden, welche des Kindes Entzücken erweckten. Immer wieder hielt sie die teilnahmslos vorübereilende Mutter an den Spiegelscheiben, welche all diese Wunder zehnfach zurückstrahlten, fest und erklärte in der naivsten Weise, was alles sie auswählen würde, wenn sie eine Sängerin sei und viel Geld haben werde.

„Und Du, liebe Mama, bekommst das schönste Kleid das blaue, was so glänzt und ich das Kleid mit den goldenen Sternen! Und Friedel bekommt den großen Orden mit dem kleinen, niedlicher Affen, wenn er Baumeister sein wird, oder Kapellmeister oder Konditor; und Ludwig schenke ich eine goldene Uhr, die wirklich geht, und das größte Buch, daß er immerfort lesen kann; und Greta bekommt die Brautpuppe und ich muß mir aber auch eine Puppe aussuchen, denn ich will immer eine Puppe haben, auch wenn ich eine Sängerin bin!" Und ganz in diese Zukunftsträume vertieft, fing sie sofort an zu singen, ob auch die Mutter unaufhörlich zum Schweigen ermahnte, denn es war ihr peinlich, wenn die Vorübergehenden lächelnd in das erregte Gesichtchen des Kindes blickten.

„Du mußt das nicht immer sagen, mein Kind, eine Sängerin wirst Du nur, wenn es der liebe Gott haben will," sprach sie erklärend im Weitergehen zu Elli.

„Onkel Paul hat es doch aber gesagt und der kleine Robert — ach, Mama, warum kommt denn Robert nicht, ich bin ihm doch so gut, aber er kann gar nicht schnell laufen, der muß immer so langsam gehen, der arme, liebe Robert!" Vergessen war all die lockende Pracht, heiße Sehnsucht erfaßte sie und in Erinnerung an den kranken Knaben stiegen ihr die Tränen in die leuchtenden Augen.

„Robert wird uns später besuchen, da kannst Du ihm das alles zeigen," beschwichtige die Mutter. Im Stillen aber flehte sie um Weisheit und Verstand, die schwere Aufgabe der Kindererziehung recht zu erfassen, dies leicht erregbare, empfängliche Kinderherz durch Lehre und Beispiel dahin zu bringen, daß es einmal im Hinblick auf Gott und die Welt mit Befriedigung sagen könne, ich bin glücklich!

Mittlerweile war man beinahe zum Ziel gekommen. Heitere Musikklänge schallten von der Eisbahn und buntes, bewegtes Treiben fesselte schon wieder Ellis lebhafte Phantasie. Es war Eiskorso. Zierliche Mädchengestalten flogen pfeilgeschwind über die spiegelnde Fläche und phantastische Herrenmasken suchten sie zu haschen, um alsdann nach den bestrickenden Tanzweisen im fröhlichen Reigen sich rhythmisch zu bewegen.

Sofort mitsingend und mit den kleinen Füßen den Takt strampelnd war Elli auch schon mit ganzer Seele mitten in dem fröhlichen Gewühl.

„Komm, es ist die höchste Zeit, auf dem Rückwege kannst Du noch einmal zusehen," drängte Edith vorwärts.

Noch einige Schritte; man war auf der Wilhelmshöhe und hatte die Nummer gefunden. Ein massives Gebäude von alter, stolzer Bauart ließ es, um auf den Besitzer zu schließen, denselben als den Sproß eines alten Geschlechtes vermuten. Da war nichts von moderner, bestechender Dekoration; grau und düster außen, wohnlich und gemütlich innen!

Edith meldete sich beim Portier und zeigte die Karte vor.

„Gehen Sie nach oben und lassen Sie sich durch den Diener beim Herrn Baron melden."

„Bitte, sagen Sie mir, welchen Namen der Herr Baron führt, ich bin hier wenig orientiert," bat Edith, ehe sie sich anschickte, weiter zu gehen.

„Herr Baron von Dallwitz ist hier rühmlichst bekannt," erwiderte der Portier, Edith aufmerksamer betrachtend.

Erschrocken trat sie einen Schritt zurück, heiße Röte stieg ihr in das Gesicht und unwillkürlich fragte sie: „Was soll ich hier?"

„Ich weiß es nicht, aber der Herr Baron scheint Sie zu erwarten, denn er ließ schon fragen, ob niemand gekommen sei; er ist sehr gütig, der Herr Baron," fügte er gleichsam ermutigend hinzu, als er sah, wie sie nach der Türe blickte, als sei sie schon halb entschlossen, wieder umzukehren.

„So komm, Elli," sprach sie wieder ruhiger und nahm das Kind fest an der Hand. Sie stiegen die bequemen, eichenen Treppen empor; bunte Fenster, dunkle Portièren dämpften das Tageslicht; ein Diener kam geräuschlos, öffnete ein großes Empfangszimmer und nach geschehener Meldung winkte er sie heran und hieß sie in das Arbeitszimmer des Herrn Barons eintreten.

In dem behaglich erwärmten, mit gediegenem Komfort ausgestatteten Zimmer saß an einem Schreibtisch ein distinguiert aussehender Herr und legte einen eben gelesenen Brief vor sich hin; auf einen Sessel deutend, sagte er mit angenehmer Stimme:

„Bitte, kommen Sie näher, Frau Sandour — setzen Sie sich."

Edith trat näher und nach höflicher Begrüßung sagte sie:

„Herr Baron gestatten Sie die Frage, was Sie von mir wünschen?"

Verwundert blickte der Herr Baron die Fragerin an. „Sie sollen das nicht wissen — was Sie von mir wünschen? Ihr Mann schrieb mir doch in Ihrem Auftrage oder vielmehr für Sie selbst — hier — diesen langen Brief?"

„Ich weiß von nichts — ich weiß von keinem Briefe, glauben Sie mir, Herr Baron", erwiderte sie, aufs peinlichste berührt, mit wechselnder Farbe im Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Matheus Müller

Marke: „Extra"

Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Verkauf grosser Pflanzenbestände vom 21. September bis 2. Oktober zu herabgesetzten Preisen der bevorstehenden Ueberwinterung wegen. Wie alljährlich, so werden auch in dies. Jahre der bevorstehend. Ueberwinterung wegen zu herabgesetzt. Preisen grosse Pflanzenbestände z. Verkauf gestellt. Die Pflanzen werd. in Gruppen wie folgt zusammengestellt u. z. Versand gebracht:

Eine Palmengruppe, enthaltend 8 ca. ½ Meter bis ca. 1 Meter hohe dekorative Zimmerpalmen, eine gesunde frischgrüne Ware für zusammen 6 Mark. *** Eine Araucariengruppe, enthaltend 5 ca. ⅓ Meter bis ca ½ Meter hohe Araucarien, Zimmerschmucktannen, gesunde frischgrüne Exempl. 4 Mark. *** Eine Farngruppe, enthaltend 12 edle Farne in Töpfen, gesunde schöne Pflanzen mit vielen Wedeln, die 12 Töpfe 3 Mark. *** Eine Gruppe Alpenveilchen, knospenreiche Pflanzen, die Herbst und Winter hindurch bis Ostern blühen, zusammen 7 Exemplare 3 Mark. *** Ein Beet Nelken mit 75 Pflanzen, ein Beet Stiefmütterchen mit 100 Pflanzen, edle riesenblumige Sorten, jedes Beet 1 Mark. *** 1 Beet Ananas-Erdbeeren, riesenfrüchtige festfleischige, edle Sorten, 100 Pflanzen 3 Mark. *** Gleichzeitig werden offeriert: 9 Hyazinthengläser, dekorative dauerhafte Gläser und 9 echte Haarlemer Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, zusammen f 3 Mark. *** Eine Musterzusammenstellung Blumenzwiebeln, enthaltend zusammen 150 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen etc. 3 Mark. *** Eine Gruppe Schweine u. Onkel Theodor-Figuren zum Besäen, zusammen 5 Figuren u. 5 Pakete Saat 2 Mark. *** Eine Gruppe Kugellorbeerbäume, enthaltend 5 ca. 1¾ Meter hohe Lorbeerbäume, ein jeder in einem sauberen Holzkübel, zusamm. 26 Mark. *** Eine Kakteengruppe, enthaltend zusammen 12 Kakteen, Phyllokakteen und Succulenten, in 12 Töpfen 2 Mark. *** Die Aufträge sind zu richten an M. Peterseim's Blumengärtnereien, Erfurt, wo diese Pflanzen zum Verkauf stehen. Der Kaufandrang bei diesen Herbstverkäufen ist in jedem Jahre ein sehr grosser; die Aufträge werden deswegen der Reihe nach ausgeführt, und nur so lange, als es nach den Beständen möglich ist. Interessenten wollen sich daher frühzeitig einstellen. Sorgsame Absendung und unversehrtes Eintreffen wird gewährleistet (166

Nur Elisabethmarkt 11.

Uebernahme von

Umzügen jeglicher Art

von Zimmer zu Zimmer, sowie von und nach allen Orten unter Garantie mittelst neuester, innen gepolsterter

Patent-Möbelwagen

unter billigster Berechnung.

Rudolf Rabe, Elisabethmarkt Nr. 11.

Telephon 121. Telephon 121.

NB. Umzüge von und nach außerhalb werden von mir persönlich verpackt. (135

Nur Elisabethmarkt 11.

Ich bitte auf den Namen, Rudolf' genau zu achten

Mein Atelier befindet sich jetzt

Schillerstraße, Ecke Bleichfelderweg

Ernst Peters

Telephon 639. Architekt Telephon 639.

Wichtig für jeden Hausbesitzer und Tapetenkäufer.

Einziges Tapeten-Geschäft am Platze,

(202

das nicht dem Tapetenringe angehört, daher ganz enorm billige Preise.

Tapeten von 10 Pf. an.

Verkaufslokale: Rinkauerstraße 46, Ecke Moltkestr. u. Blumenstr. 3 **O. Klann.**

Lagerplatz zu vermieten. Zu erfr. Neue Pfarrstr. 14, I r.

Pianino, neu, sehr billig, bis 30. September verk. **H. Wille,** Luisenstraße 23, I.

Artilleriemuniformstücke billig zu verkaufen Königstr. 57, part., lks.

Albertstraße Nr. 10 verschiedene gebr. Möbel zu verk.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Fürstentums Lowitsch

macht hiermit bekannt, daß in der **Kanzlei des Fürstentums,** in der Stadt **Skierniewice,** Gouvernement Warschau, Station der Warschau-Wiener Eisenbahn, (14

den 14./27. Oktober 1904, um 12 Uhr morgens

die öffentliche mündliche Licitation, und mit Angebot in versiegelten Couverten, auf den Verkauf des

Holzes

in den Waldschlägen des Skierniewitzer Forstamtes stattfindet.

1.	Walcrevier Januschew,	Schlag	Nr. 5,	Fläche	1,65	Desjatin,	285	Stück,	vom Ausrufspreis	778 R. 92 Kop.
2.	„	„	Nr. 6,	„	1,66	„	234	„	„ „	652 „ 83 „
3.	„	Rzepki	„ Nr. 3,	„	1,19	„	418	„	„ „	2833 „ 60 „
4.	„	Dombrowa	„ Nr. 5,	„	1,00	„	408	„	„ „	2695 „ 91 „
5.	„	„	„ Nr. 6,	„	1,00	„	426	„	„ „	1908 „ 68 „
6.	„	Gilowka	„ Nr. 6,	„	0,98	„	211	„	„ „	561 „ 95 „
7.	„	„	Samenbäume im I. u. III Bezirk,				170	„	„ „	623 „ 04 „
8.	„	Milochniewitze,	Samenbäume im III. Bezirk,				293	„	„ „	2379 „ 73 „
9.	„	„	Schlag Nr. 5, Fläche 6 44 Des.				1914	„	„ „	12197 „ 58 „
10.	„	„	„ Nr. 6, „ 6,44 „				2050	„	„ „	11161 „ 38 „
11.	„	„	Samenbäume im III. Bezirk				233	„	„ „	2180 „ 34 „
12.	„	Mokra,	Samenbäume 1900 Jahr,				10	„	„ „	169 „ 96 „
13.	„	„	„ 1902 „				48	„	„ „	1226 „ 39 „
14.	„	„	Ueberständer i. II. Bezirk, Abteilung 7a				1000	„	„ „	14405 „ 81 „
15.	„	„	„ II. „ „		a		600	„	„ „	10156 „ 65 „
16.	„	„	„ II. „ „		b		400	„	„ „	6669 „ 36 „
17.	„	Pamientna,	Samenbäume im IV. Bez.,		1901 Jahr		82	„	„ „	805 „ 90 „
18.	„	„	Schlag Nr. 2,		1901 „		169	„	„ „	732 „ 51 „
19.	„	„	„ Nr. 3,		1902 „		783	„	„ „	780 „ 82 „
20.	„	Budy-Grabina,	Samenbäume		1902 „		12	„	„ „	280 „ 38 „
21.	„	„	„ „ im III. Bezirk		1903 „		1000	„	„ „	9121 „ 72 „
22.	„	„	„ „ im III. Bezirk				1143	„	„ „	1025 „ 80 „
23.	„	Ruda,	Samenbäume,		1902 „		89	„	„ „	189 „ 03 „
24.	„	„	zwei Erlenabteilungen		1901 02 „		1718	„	„ „	512 „ 75 „
25.	„	„	Schlag Nr. 2,		1901 „		739	„	„ „	4415 „ 91 „
26.	„	„	„ Nr. 3,		1902 „		413	„	„ „	2042 „ 39 „
27.	„	„	„ Nr. 5,		1904 „		91	„	„ „	197 „ 29 „
28.	„	„	Erlenabteilungen		1903 „		1599	„	„ „	6755 „ 65 „
29.	„	„	„		1904 „		1007	„	„ „	900 „ 70 „
							17555	. . . . .		101472 R. 98 Kop.

Die Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des Fürstentums in den Amtsstunden eingesehen werden. Das zu verkaufende Holz wird auf Verlangen vom Forstpersonal an Ort und Stelle vorgezeigt.

Speise- und Fabrik-

Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Benno Tilsiter, Bromberg.

Die Kartoffelstärkemehlfabr. Bronislaw bei Strelno kauft

Kartoffeln

zu höchsten Tagespreisen. Feste Offerten erwünscht. Lieferung nach Wunsch der Herren Verkäufer.

Prometheusgaskocher f. alt zu ff. gei. Off. u **J. C. 13** an d. Geschst.

Fabrik- und Speise-Kartoffeln

Klee u. Wiesenheu, Richt-, Preß- und Krummstroh, Hafer, Gerste, Erbsen

kauft, Casse und Abnahme an Station (191

Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Tel. 103. Engros-Export.

Zu pachten bezw. zu kaufen gesucht **von sofort** eine mittlere

gutgehende Gastwirtschaft

in Bromberg bezw. n. Umgegend. Off. unt. **K. 1904** a. d. Gschst. d. Z.

Hausgrundstück

mit lohnend. Mietsüberschuß wird zu kaufen gesucht. Ausf. Off. u. **100 Sch.** an d. Geschst d. Z erb.

Gastwirtschaft, geh., v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u **O. K. 463** an die Geschäftst. d. Z.

Das Grundstück

Bromberg, Berlinerst. 20/21

ist freihändig zu **verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt (202

Albert Jahnke,

gerichtlicher Verwalter der **Carl Grosse'schen** Konkursmasse.

Grundstück

mit schön. Obstgarten **Danzigerstraße** billig zu **verk.** Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. (199

Geschäfts-Eckgrundst., flott geh. Material- u. Rest.-Gesch., beste Lage Brombergs m. hoh. Mietsübersch. weg. Fortzuges umgeh. b. 8–12000 M. Anz. bill zu verk. Off. unt. **O. O. 5** a. d Geschäftsst. d. Z.

Holzpantinen!!!

Männer Frauen Kinder

6.50 5.50 3.50

per Dutzend Handarbeit liefert

August Hoefstmann,

Pr. Friedland. (4

Wegen Fortzug verk. zu jed. annehmbaren Preise: 1 Backofen z. Abbruch, 1 eis. Ofen, 1 große Rolljalousie, 1 Straßenlaterne f. Restaurant, 3 Rohrbänke, Tische, Spiegel, Flasch u. a. (1 **Ernst Sack,** Danzigerst. 16 17

Restaurationseinrichtung

z. vk. **Tomaszewski,** Frdrchst. 27, I.

Großes Wäschespind b. z. v. 2613) Bahnhofstraße 18, pt. lks.

1 Schankelbadewanne umzugsh. bill. zu verk. Fröhnerst 7, I.

1 Wasch- und 1 Wringmaschine sind umzugsh bill. zu verkauf. **Rinkauerstr. 22, I. Riese.**

Läden u. Wohnungen,

bestehend aus 3, 4 u. 6 Zimmern, Loggia, Badestube, Mädchenstube und vielem Zubehör, per 1. Oktober ev. uneuell früher zu vermieten Auskunft erteilt das **Baubureau, Moltkestraße 5.** (165

In dem neu renovierten Hause **Prinzenst 8a Feldst.-Ecke** sind **2 Wohnungen** von 3 u. 4 Zimmern, reichl. Zubehör, Gasleitung pp. billig zu vermieten. Zu erfragen im Comtoir von Ludwig Kolwitz (200

Löwestr. 3, vis-à-vis d. Hauptpost ist **eine Wohn.** v. 4 Zimmern u. Zub. p. 1. 10. 04 zu verm. (147 Ernst Schulz, Kasernenstr. 4.

1 Wohnung, 3 Zim. und Zubeh. ist versetzungsh. vom 1. Okt. z. verm. Kornmarktstraße 1 und Ecke Hann von Weyherplatz I. Et. l. Näh. durch Frau Weiss, ebendas.

Königst. 39 u. Danzigerst. 69 **Wohnungen** inkl. Gart. zu verm.

Viktoriastr. 5 ist d. versetzungshalber frei gewordene **Parterre-Wohnung** 4 Zimmer, Kabinet, gr. Veranda, Badezimmer, Mädchenst., reichl. Zubeh., Gartenb. **sofort** z. vermiet.

Neuer Markt Nr. 9

1 Wohnung von 5 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. im Bur au 1 Tr.

Wohnungen 2 Stub. u. Küche

vom 1. Oktober zu vermieten. Albert Jahnke, **Elisabethst. 53.**

Wohnung Feldstraße 13

3 Zim., Küche u. Zub., v. 1 10., 1 leeres Vorderzimmer zu verm.

Linden- u. Mittelstr. 7 herrsch. Wohn. v. 5 Zimm., Ent., Balk. u. Zub. p. sof. zu verm.; **1 Wohn.** v. 6 Zim., Gart., Zub. z. 1. Okt. z. vm. Z. erfr. Fischerst 3, I. W. Schmidt.

Herrsch. Wohn., I. Et., 5-6 Zim., bis 7 Zim. **Viktoriastr. 8,** 1 Tr. sof. z. vm.

Töpferstr. 7, I. Etage, 1 herrschaftl. **Wohng.,** 6-8 Zimmer, von sofort zu verm. Näh. Elisabethstr. 31, part. lks.

1 Wohnung im Hinterh., 1 Tr., 3 Z., Küche u. Zub., v. 1. Okt. zu verm. **Kornmarkt 9.**

Blumenstr. 10 **1 Wohnung,** 4 Zim. u. Zub., Garten, p. 1. 10. zu verm. f. 420 M.

Heynestr. 41/42, 1. u. 2. Etage **3 Zim. Wohnungen,** reichl. Zubeh., 1. Oktbr. zu verm. Näh. d. Siewert, Hof.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. 10. 04 zu verm. **Rinkauerstr. 31.**

2 Zimmer und Küche

zu vermieten **Königstraße 54.**

Mittelstr. 19 eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, gr Kab. mit allem Zub., Garten, zu verm. Näheres **Gammstraße 24.** (2516

Danzigerstr. 25, 2 Tr.,

2 Zimm., Küche u. viel. Nebengelaß per 1. Oktober zu vermieten

2 kleine Hofwohnungen

zu verm. Mittelstraße 53.

Wohnungen v. 2–6 Stuben,

Balkon u. Erker m. Gartenbenutz., **10 Minut. v. Friedrichsplatz in ländlicher Stille,**

ferner: (2390

ein Garten

von ca. 6 Morgen zu verpacht. u. Clauss, **Frankenstraße 13.**

Bureauräume

3 Zimmer und Zubehör, erster Stock, a. Wunsch mit angrenzender Wohnung, per sofort oder später zu vermieten Off. erbeten unter **P. G. 9** an d. Geschst. dies. Ztg.

5 Zimmer und Zubehör,

Badezimm., per 1. Oktober zu verm. **Thornerstraße 62.** Schröter.

Berlinerstr. 6a 1 Wohnung, 3 gr. Zimmer, Zubeh., der Neuzeit entspr., Balk. u. Bad v. 1. 10. z vm.

Versetzungshalber **1 herrschl. Wohnung** 2 Etage, besteh. aus 5 großen Zimm., Küche, Mädchenstube, Badestube, Speisekammer, groß. Entree, mit all. Zubehör und Gaseinrichtung, sowie eine Laube m. Gartenb. mtz. v. 1. 10. 04 z. verm **Mittelstraße 56,** C. Fiebrandt.

Thornerst. 53, 2 Trepp., **herrsch. Wohn.,** best. aus 6 Z., Küche u. m., sow. Gart.-Ant., z. 1. 10. z. verm. Näheres part.

Elisabethstr. 17 ist **1 Wohn.** v. 5 Z., Küche nebst Zubeh. v. sogl. oder 1. Oktober zu vermieten. Eduard Reeck, Elisabethstr. 17.

1 hochherrschaftl. Wohnung,

best. aus 5 resp. 6 Zimm., Loggia, Veranda u. gut Zub. v. 1. Okt. d. J. zu vermieten. **Danzigerstr. 21.**

Thornerstraße Nr. 57.

Wohnung v. 4 Zim. nebst Kab. u. Zubeh. p. 1. Okt. z verm. Bresgott.

Friedrichstraße 16, 2. Etage,

4 Z., Küche u. Zubeh p. 1. 10. z. verm.

Bahnhofstraße 2, I

Wohnung, 4 Zimm., Balk. u. Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. Frau Merres.

Neubau Albertst. 17 **Wohngn.** v. 3-4 Z m. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprech., m. Badeeinrichtung v. 1. Okt z. verm.

Prinzenstr. 8b **Wohn.** v. 3 Z. nebst Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. Z. erfr. 2 Eing., 1 Tr.

Blumenstr. 4 Wohnung, pt., v. 3 Zimmern sofort zu vermiet.

3-, 4- u. 5zimmrige Wohnung

nach der Neuzeit einger. zu verm. 6) **Schleusenau,** Kirchenstr. 7.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, für 192 M. an ruh. Miet. zu verm. Näh. **Karlstr. 1, I.**

Eine Stube mit Zubehör

ist für 80 M. zu verm. **Boiestr. 6.**

Danzigerstr. 136

sind größere **Bureau- u. Lagerräume,** auch als Fabrikräume geeignet, sowie größere, bestens hergerichtete **Pferdeställe** per 1. Oktober zu vermieten. (160

Obstausstellung in Bromberg vom 7. bis 9. Oktober,

zu welcher Anmeldungen noch entgegengenommen werden.

Die **Landwirtschaftskammer** setzt für Aussteller aus der Provinz Posen folgende **Preise** aus:

a) eine silberne Medaille für das beste Obstarrangement auf der Ausstellung;

b) eine silberne Medaille für die besten nachweislich aus der Prov. Posen stammenden Früchte des „Normal-Kernobst-Sortiments der Landwirtschaftskammer für die Prov. Posen," von jeder Sorte 5 Pfd. Früchte;

c) zwei bronzene Medaillen für die besten Packungen mit Obst;

d) eine bronzene Medaille für das vom Preisgericht anerkannteste Obstversand-Einheitsbehältnis.

Das Normal-Sortiment der Landwirtschaftskammer besteht in folgenden Sorten:

a) **Aepfel:** Schöner von Boskoop. Danziger Kant. Charlamowski. W. G. Parmaine. Prinzenapfel. Gf. Cardinal. Gravensteiner. Ribston Pepping. Roter Stettiner. Weißer Stettiner. Gr. rheinischer Bohnapfel. Baumanns Reinette. Purpurroter Cousinot. Borkenapfel. Kgl. Kurzstiel.

b) **Birnen:** Williams Christbirne. Napoleons Butterbirne. Blumenbachs Butterbirne. Diels Butterbirne. Hardenponts Butterbirne. Pastorenbirne. Gute Louise von Avranch s. Dr. Jules Guyot. Gute graue Colomas Herbstbutterbirne. Rote Bergamotte. Neue Poiteau.

1) **J. A. d. Kammer: R. Böhme.**

Möbel. Spez.: Bürger. **Wohnungseinrichtungen** in jeder Ausführung empfiehlt preiswert **L. Marcuse Nachf.,** Möbelfabrik, Kornmarktstr. 7. Preislisten gratis und franko.

Arbeitsmarkt

General-Vertretung

zu vergeben. Der Artikel ist neu, epochemachend, durch viele Patente geschützt, behördlich resp. regierungsseitig empfohlen, Massenartikel für die Gross- und Klein-Industrie. (202

Gewandte, repräsentable Herren, erfahren im Verkehr mit ersten Firmen, auch befähigt, in Versammlungen eventuell rednerisch aufzutreten, kommen allein in Betracht.

Ausf. Angeb. unt. **Ch. W. 100 hauptpostl. Bromberg.**

Für eine Brauerei-Niederlage

wird ein **selbständiger Leiter** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Beifügung der Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten unter **K. F. 558** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (52

Haupt-Agentur, Feuerversicherung.

Alte große Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für **Bromberg** und Vororte einen tätigen **Haupt-Agenten** bei größerem Inkasso gegen hohe Provisionen und Extravonifikation. Herren, die namentlich Gebäude- und Mobiliarversich. persönlich zu acquirieren in der Lage sind, wollen gefl. Offerten unter **G. H. 213** in der Geschäftsst. d. Z. abgeben.

Suche sofort einen tüchtigen, bei Restaurat. u. Kaufleuten eingeführt.

Stadtreisenden

für Stadt und Umgegend. Anfangs-Gehalt 100.00 pro Monat und 7% vom Umsatz. Off. unter Chiffre **T. 6780** a. d Gschst. d. Ztg

Junger Mann,

mit der Maschinenbranche bewandert, kann sof. eintreten. Off. u. **Z. S 8** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Nebenverdienst

tägl. bis **10 M.** können sich Herren u. Damen aller Stände an all. Orten verschaffen durch Vertr., sehr fil. Arb., Haubarbeit., Adressennachweis 2c. Postkarte genügt. Erwerbs-Institut „Borussia", Berlin 92, Postamt 5.

Wir suchen für die Dauer der Campagne circa 6 Wochen eine geeignete (14

Persönlichkeit

(pens. Beamter bevorzugt) zur Beaufsichtigung und Expedition des Schnitzelversands.

Nur schriftl. Offerten mit Ansprüchen erbittet

Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

Tüchtige Rock- u. Paletot-Schneider

für feinste Arbeit stellt sofort ein **Emil Ludwig** vorm. **L. Winkler.**

Schlossergesellen verlangt

W. Czarnecki, Danzigerstraße 50.

Tüchtige Tischlergesellen

verl. **K. Lawrenz,** Gammst. 10.

2 Schuhmachergesellen verl. **E. Budzyn,** Kujawierstraße Nr 14.

Ordentlicher Glasergeselle

findet dauernde Stellung bei (59 **Teschke,** Glasermeister, **Graudenz,** Wohlmannstr. 28.

Einen Hausdiener

verlangt. Barth, Viktoriastr. 4.

Ein Heizer

für Dampfkessel k. sich melden bei **Otto Trennert,** Erste Bromb. Stuck- u. Kunststein-Fabrik mit Dampfbetrieb, Bahnhofstraße 94. (1

2 Tapezierergehilfen

von sofor verlangt. (6312 **L. Marcuse Nchf.,** Kornmarktstr. 7.

Unverheirateter Kutscher

kann sofort eintreten. (1 Ziegelei **Fenske,** Ritterstr. 15.

Einen Lehrling

verl. **S. Seligsohn,** Bromberg, 201) Getreidegeschäft.

Zwei Lehrlinge

sucht **Arthur Huch,** Alte Pfarrstr. 6. Buchbindermstr.

Suche für meine Feinbäckerei

einen Lehrling.

Alles frei. Reisegeld w. vergütet. **Karl Krause, Bäckermstr.,** Berlin, Immanuelkirchstr. 10.

Sohn achtbarer Eltern kann

als Lehrling

sof. in m. Kolon.- u. Delik.-Gesch. eintreten Näheres bei (202 **R. Jacobi,** Feldstraße 17.

2 Lehrlinge geg. Vergüt. f. Dreh. u. Maschinenb. stell ein **Wischnewski & Zimmermann,** Wilhelmstraße 35b. (197

1 jung. Hausdiener

wird verlangt. Elisabethstr 9.

Hausknecht verlangt.

Roeske, Mittelstraße Nr. 58.

Ein Laufbursche

wird sofort verlangt. (203 **Emil Ludwig,** Friedrichstraße 14.

Ein kräft. Laufbursche

wird verl. **L. Fless,** Sammstr. 15.

Knechte u. Mädchen f. Berlin b. hohem Lohn u. freier Reise sucht Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 1 L.

Friseuse

gesucht **Wilhelmstr. 52, II r.** Meldung von 10–11 vormittags.

Junges Mädchen gesucht

als Stütze der Hausfrau und Bedienung d. Gäste i. Restaurant für Ostpreuß. Näh. **Kronerstr. 7,** II l., zwischen 6½ bis 8 Uhr abends.

Kräftige Amme

von sofort gesucht **Mautzstr. 6, II.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben beehren sich anzuzeigen. (1

Dr. med. Grosskopff
und Frau.

Von der Reise zurück.

Dr. Andryson,
Spezialarzt f. Haut- u. Blasenleid.,
Bahnhofstraße 93.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Gugler.

Heirat wünscht sof. j. häusl. erzog. Dame, 22 J., **Vermögen** sof. 120000 M., spät. n. 60000 M., mit ehrenhaft. Hrn., w. auch ohne Verm. Näh. u. „Discretion", **Berlin S. O. 16.**

Von der Reise zurück.
Jeannette Palm
Danzigerstr. 15.

Habe
Telephonanschluß Nr. 753
erhalten. (2633
Robert Schultz, Kupferschmiedem.

Von Berlin zurückgekehrt empfehle alle (2500
Neuheiten der Saison.
Modellhüte
stehen zur Ansicht.
M. Bryczkowska,
Danzigerstr. 2.

Anmeldungen zu meinem
Sonntags-Tanz-Kursus,
welcher am 9. Oktbr. beginnt, nehme entgegen. Ballettmeister **L. Wittig,**
187) **Schleinitzstr. 1.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Baugewerk- Elektrot. Laborat. Staatl. Prüf.-Commissar Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule.

Rinkau. Ab Bromberg . . . 3⁰⁵.
Ab Rinkau . . . . 6¹⁵.

Bekanntmachung.

Die Lieferung für das hiesige Gerichtsgefängnis

a) von **Verpflegungsbedürfnissen** und von **Stroh** für die Zeit vom 1. November 1904 bis 31. Oktober 1905,

b) von **sächlichen Bedürfnissen** für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906, (13

soll im Wege der Mindestverdingung vergeben werden.

Verdingungstermin findet

am Mittwoch, 5. Oktbr. 1904,
vormittags 10 Uhr

im Zimmer Nr. 48 des hiesigen Landgerichts statt.

Der voraussichtliche Bedarf ist folgender:

a) an Verpflegungsbedürfnissen:
35000 kg Graubrot.
1800 kg Weißbrot.
1000 kg Rindsnierentalg.
2500 kg Rindfleisch.
600 kg frisch. Schweinespeck
2000 kg Bohnen.
3700 kg Erbsen.
70000 kg Kartoffeln.
2300 kg Salz.
1500 kg Reis.
4500 Stück Heringe.
400 kg Suppenkräuter.
350 l Essig.
35 kg Butter.
10 kg Kümmel.
10 kg Pfeffer.
1000 l Milch.
120 kg Margarine.
1600 kg Seefisch.

b) an **Stroh:**
8000 kg Lagerstroh.

c) an **sächlichen Bedürfnissen:**
70 kg gelbe Seife.
12 kg Tran.

Angebote können sowohl auf sämtliche, als auch auf einzelne Lieferungen abgegeben werden. Die Angebote sind von den Bietern unterschrieben, versiegelt, portofrei und mit folgender Aufschrift:

„Gebot auf die Gefängnislieferungen"

bis zum Verdingungstermine an den Unterzeichneten einzureichen.

Sie müssen enthalten:

a) die Erklärung, daß der Bieter sich den der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen unterwirft,

b) die Angabe der geforderten Einheitspreise nach Reichswährung in Buchstaben, und zwar für kg oder l oder Stück. Pfennigbruchteile sind nur in Zehntel-Pfennigen zulässig.

c) die Adresse des Bieters.

Gebote, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen oder erst nach dem Verdingungstermin eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 49 des hiesigen Landgerichts zur Einsicht aus.

Die Bieter bleiben an ihre Gebote bis zur Entscheidung über Erteilung des Zuschlages gebunden.

Bromberg, d. 15. September 1904.
Der Erste Staatsanwalt.

---

4 Abonnements-Künstler-Konzerte

Saison 1904/05.

I. **St. Petersburger Streichquartett** Sr. Hoheit des Herzogs Georg Alexander z. Mecklenburg-Strelitz, die Herren: Boris Kamensky, Naum Krauz, Alexander Bornemann und Sigismund Butkewitsch. **18. Oktober 1904.**

II. **Dr. Hermann Brause,** Konzertsänger (Bariton) u. **Coenrad V. Bos,** Pianist, **24. November 04.**

III. **Das Holländische Streichquartett,** die Herren: Joseph van Veen, Willem Feltzer, Johann Ruinen, Jacques van Lier, **12. Jan. 1905.**

IV. **Professor Xaver Scharwenka** (Klavier) und **Frl. Rosa Olitzka,** Konzertsängerin (Altistin), **2. März 1905.** (129

Saal des Civil-Casinos.

Konzertflügel: **Bechstein.**

Abonnements zum Preise **von 9 Mk.** für numm. Platz **zu allen 4 Konzerten** werden gern entgegengenommen in der Musikalienhandl. **M. Eisenhauer,** Bahnhofstrasse Nr. 3.

Ausser Abonnement kostet das Billet für **jedes** Konzert num. Platz 3 Mk., Loge und Stehplatz à 1,50 Mk.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone, Westpr.

verbunden mit Tiefbauschule; letztere zur Ausbildung von Wasserbau-, Wiesenbau- und Eisenbahntechnikern. Beginn des Winterhalbjahrs 18. Oktober, des Sommerhalbjahrs 2. April. Nachrichten u. Lehrplan kostenlos durch die Direktion.

Präcisions-Taschenuhren

von

A. Lange & Söhne,

Gründer der Sächsischen Präcisions-Taschenuhren-Industrie.

Gegr. 1845. **Glashütte in Sachsen.** Gegr. 1845.

Schutz-Marke GLASHÜTTE A. LANGE & SÖHNE

Anerkannt bestes Fabrikat. — Viele Einrichtungen und Verbesserungen gesetzlich geschützt, daher concurrenzlos. Prämiirt mit 26 ersten Preisen, darunter 1893 Chicago 3 Preise, Leipzig 1897 höchste Auszeichnung für die Branche. Weltausstellung Paris 1900: als Preisrichter ausser Wettbewerb.

Unsere Uhren tragen diese Schutzmarke im Gehäuse.

Stets vorrätig zu **vorteilhaftesten Preisen** bei

A. Radczewski, Uhrmacher,
Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 4. (235

Kujawischer Bote

Inowrazlawer Tageblatt.

Postzeitungsliste Nr. 4446. **31.** Jahrgang.

Einziges deutsches, daher am meisten gelesenes Tageblatt Kujawiens erscheint wöchentlich 6 Mal, 8–12 Seiten stark, **bietet immer die neuesten Nachrichten und reichen Lesestoff und ist amtliches Publikationsorgan.**

Gratisbeilagen:
1. 8seitiges **„Illustriertes Sonntagsblatt".**
2. jeden Mittwoch die Unterhaltungsbeilage: **„Feierstunden".**

Alle Postanstalten u. Briefträger nehmen Bestellungen z. Preise von **1,50 Mk.** f. das 4. Vierteljahr 04 entgegen.

Insertionspreis für die 43 mm breite Petitzeile **15** Pf., im Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigenteil **10** Pf.

Der **„Kujawische Bote"** wird in der ca. 25000 Einwohner zählenden Stadt, der kaufkräft. Umgegend, sowie in den benachbarten Kreisen von fast Jedermann gelesen und eignet sich vortrefflich zu Insertionen aller Art.

Probenummern versendet auf Wunsch kostenlos

Der Verlag des „Kujawischen Boten"
Inowrazlaw.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers

Julius Nast

in Bromberg, Thornerstr. 56 wird heute am 16. September 1904, vormittags 11 Uhr 20 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Carl Beck** in Bromberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind **bis zum 1. November 1904** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 13. Oktober 1904,
vormittags 11³/₄ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. November 1904,
vormittags 11³/₄ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter **bis zum 12. Oktober 1904** Anzeige zu machen. (13

Königliches Amtsgericht in Bromberg.
gez. **Than.**

Hofhund, schwarz-braune Abz. eingef. Neue Pfarrst. 4, im Laden.

Epilepsie heilbar

Krampfleidende erhalt. grat.-franko Prospekte mit authent. Referenzen von Dr. philos. **Quante,** Fabrikbesitzer, **Warendorf in Westfalen.** (286

Die **Arbeiten und Lieferungen** zur Umpflasterung der Hauptzufuhrstraße auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne zu Bromberg, rb. 1000 qm, sollen im öffentlichen Verfahren vergeben werden, wozu Termin auf **Sonnabend, den 24. September,** Vormittag 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer, Bromberg, Schulstraße 3, II anberaumt ist. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde porto- und bestellgeldfrei dortselbst abzugeben. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus; auch können die vorgeschriebenen Angebotsformulare gegen Erstattung der Kosten bezogen werden. (1

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Krieg, Garnison-Bauinspektor.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die **Beschaffung von beliebigen Wassermengen,** die **Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser,** die **Anlage** von **Entwässerungskanälen, Untersuchungen, Enteisenungen** und **Filtrationen** von **Grundwasser, Anlage** von **Selbsttränken für große Viehhaltungen, Absenkung des Grundwasserspiegels** bei **Fundamentierungen.** (201

Eiserne Pumpen werden zu **Engrospreisen** abgegeben.

Koulante Zahlungsbedingungen. Anschläge kostenlos.

Franz Rutzen,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.
Technisches Geschäft für Brunnenbauten, Erdbohrungen und Wasserleitungsanlagen.

Lockenwasser „Sadulin" gibt jedem Haar unverwüstliche Locken- und Wellenkraft. Wasser 60, 80 u. 1 M. — Pomade „Sadulin" 1 M., Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Gundlach, Drg., Posenerst. 4, C. Schmidt, Elisabethstr. 26, R. Wernicke, Mittelstr. 48.

Elysium.

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, dass ich in meinen Geschäften **Elysium, Danzigerstr. 134** und **Bier-Quelle, Bahnhofstr. 96**

einen Spezial-Ausschank

der beliebten Biere aus der

Haasebrauerei in Breslau

eröffnet habe. — Es gelangen täglich zum Ausschank: **Haase-Pilsener, Haase-Lager** (Mittelfarbe) und **Haase-Lager** (dunkel). (107

Altbewährte Küche bei soliden Preisen. **Eduard Schulz.**

Freitag, den 23. d. M., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich **Hofstr. 2** — im Handschuhladen — versch. Herren- und Damenhandschuhe, Kragen, Schlipse, Vorhemden, Stulpen- u. Kragenknöpfe, 3 Repositorien mit Schiebetüren, 2 Ladentische, Glaskasten u. a. m. meistbietend versteigern. (419

Garbe, pens. Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Donnerstag, d. 22. Septbr., nachm. 3 Uhr, werde ich im Auktionsraume **Mittelstraße 1:** 1 nußb. Kleiderspind, 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Schreibtisch, 1 nußb. Spiegelspind mit Spiegel, 1 mah. Wäschespind, div. Kleiderspinde, Bettstellen mit u. ohne Matratze 3 Sofas, Tische, Waschtoiletten mit u. ohne Marmorplatte, 1 Speiseschrank, 1 gr. Küchenspind, 1 Hängelampe, 1 Ladenlampe, 1 Ampel, 2 gute Tischlampen, 2 Oberbetten mit Kissen, 1 Kupferkessel, 1 Tafelwage, 1 gr. Fleischschneidemaschine, 1 Wurstspritze, 1 Repositorium mit Schubkasten und Ladentisch u. a. Sachen meistbiet. versteigern.

2) **Max Rohde,** Auktionator.

Auktion.

Donnerstag, d. 22. Septbr., vorm. 11 Uhr, werde ich in der **Concordia,** Wilhelmstr., folgende überzähl. u. ausrangierte **Restaurations-Möbel,** wie:

ca. 100 Stühle, Tonbänke, Bierapparate, Gläser, Automatenuhr usw. meistbietend versteigern. (2

Max Rohde, Auktionator.

Auktion.

Donnerstag, d. 22. Septbr., vorm. 10 Uhr, werde ich Danzigerstraße **41** ein elegantes **Buffet mit Spiegel, Tontisch** mit **Marmorplatte,** fast neue **Sofas, Tische** mit **Marmorplatte,** ff. **Wienerstühle,** groß. **Trumeau-** und andere **Spiegel, Plüschportieren, Gaskronen,** Lyres, kompl. **Conditor-Backstubeneinrichtung, Bilder** u. a. m. meistbietend versteigern. (2

Max Chrzanowski, Auktionator.

Geldmarkt

15000 Mark
auf gutgelegenes Stadtgrundstück von sogleich oder später gesucht. Näheres durch **Albert Jahnke,** Elisabethstraße 53. (202

Erststl. Hypothek über 3000 u. 6000 M. ist abzutreten. Offert. u. **B. B. 918** an d. Geschäftsst d. Z.

10000 Mark
Baugeld. z. 1. Stelle sof. zu vergeb. **„Fortschritt",** Bromberger Wach-, Schließ- u. Reinig.-Gesellsch.

5500-6000 M. a. Hyp. z. verg. Off. u. **S. 70** an d. Geschst. d. Z.

Brauchen Sie Geld?
a. Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Police, Erbschaft usw. so schreiben Sie an **C. G. Müller, Berlin 197, Dorotheenstr.** Jede Anfrage wd. sofort diskret u. kostenl. beantw. (Streng reell!)

Gelddarlehne! für jederm. 100 M. aufwts. Diskret reell. Koulante Beding. Hypotheken jed. Höhe durch Bureau **„Fortuna", Königsberg i. Pr., Französischest 7. Rückp.**

Stellen-Gesuche

Platzverwalter ein. gr. Holzgesch. m. g. Zeugn., sucht z. 1. Okt. Stellg. i. Holzgesch., als Lagerverw. oder Vertrauensst. Offert. u. Nr. **506** an die Geschäftsst. d. Z.

Ordtl. Ehep., Handw., wünscht eine bess. **Portierstelle** v. g. eich ob. später. Z. erfr. i. d. Gschst. d. Z.

Hauswartstelle v. 1. 10. sucht anst. kinderl. Ehepaar. Gfl. Off. u. **500 D.** an d. Geschäftsst. d. Z.

Buchhalterin mit gut. Zeugn. sucht z. 1. Oktob. Stellung. Off. u. **G. K. 80** an d. Geschst. d. Z.

Geb. jung. Mädchen, Waise, sucht z. 1. 10. sich i. Haushalt nützl. zu mach., Beding.: Familienanschl. u. gute Behandl. Gehalt: Taschengeld. Gefl. Offerten u. **K. S. 100** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Stütze, welche nähen und kochen kann, sucht z. 1. Okt. 04 Stellung, am liebsten in Bromberg. Briefl. Meld. unter **Nr. 7515** an den Geselligen erbeten (69

Empf. Wirtin, Köch., Stubenmädch., Mädch. f. all. Fr. **Frida Aktories,** Stellenvermittlerin, Bärenstraße 7.

Stellen-Angebote

Ein junger Schreiber
verständig, mit gut. Handschr. u. möglichst einiger Bureaukenntnis, wird z. 1. Okt. gesucht. (15

Kgl. Wasserbauinsp. Nakel.

Nebenverdienst
wirklich lohnenden, kann Jedermann durch geringe Mühe erwerben. Offerten unt. **W. B. 100** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Schriftlicher
gewerblich., häuslich.
Nebenverdienst
für Jedermann, gleichviel welchen Standes u. Berufes.
Nebenverdienst-Centrale,
Delmenhorst O. 179.

Gewandter junger Mann
auf 6–8 Wochen zur Aushilfe gesucht. Offerten unter **T. K. 100** postlagernd Bromberg. (1

Für Leute all. Stände (auch Arbeiter).
Entsetzlich. Unglück
wird vermieden durch unsere von der Polizei empfohlene Erfindung. Orts-Alleinverkäufer gesucht. Täglich leicht 20 Mk. Nebenverdienst. Laden, Kapital unnötig. Gewerbesteuer vergüt. Ware frko. Man schreibe Postkarte a. d. **Metallwerke in Ulflingen**

Arbeiter und Fliesenleger
finden Beschäftigung in der Kunststeinfabrik von **Otto Trennert,**
1) Bahnhofstr. 94.

Agent gef. z. Verk. v. Zigarr. Verdien. ev. M. 250.— mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg

---

Tischlergesellen u. Lehrling w. verlangt. | Wallstr. Nr. 17.

Hausierer gesucht.
Papierhandl. Danzigerst. 46.

Die Portierstelle
Posenerstraße 5 ist zu vergeben.

Gesucht für mein Luxuswaren-, Glas- und Porzellangeschäft
ein Lehrling
gegen monatliche Vergütigung.
A. Ménard, Friedrichstr. 47

Unsere Campagne
beginnt am
Donnerstag, d. 6. Okt. cr.
früh 6 Uhr
und findet die
Annahme der Arbeiter
von
Mittwoch, d. 5. Oktober cr.
an statt. (14
Zuckerfabrik Tuczno
Prov. Posen
Post- u. Bahnstation: Jastschitz.

Ordentl. Hausdiener,
gewesener Bursche bevorz., kann sofort eintreten. (175
Fr. Hege, Möbelfabrik.

Zuverlässiger Hausdiener
per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Wilh. Hildenbrandt, Bahnhofst. 3.

Kräftige Arbeitsburschen
könn. sich melden. **Julius Brilles.**

Fabrikgeschäft sucht p. sof.
junge Dame
f. Kontor, die bereits längere Zeit in Geschäft. tätig war. Off. u. **D T. 175** a. d. Gschst.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen sucht von sof. **A. v. Chrzanowska.** Danzigerstraße Nr 149. (263

Geübte Taillen- und Zuarbeiterinnen sucht **O. Lenz,** Friedrichstraße Nr. 41.

Erfahrene Verkäuferin,
möglichst aus der Branche, findet p. bald od. spät Stellung. Schriftl. Bewerbungen erbeten. (203
Modewarenhaus
Alfred Hübschmann,
Bromberg.

Geübte Zuarbeiterin gesucht. Auch **Lehrmädchen** kann eintr. z. erl. d. Schneiderei. Elisabethstr. 47, pt. l.

Rock- und Taillenarbeiterinnen bei gut. Wochenl., sow. einige **Lehrmädchen** stellt ein Mode-Atelier **M. Berndt,** Alte Pfarrstraße 7.

Mädchen aus anständ. Fam. als
Verkäuferin
für ein größeres Papiergeschäft ohne Branchenkenntn. wird gesucht. Meld. u. **B. D. Bromb. postlag.**

Rock- und Aermelarbeiterinnen sucht von sofort **F. Wakarecy,**
1) Friedrichstraße Nr. 24.

Tüchtige
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
können sich melden. (2523
E. Brehm, Danzigerstr. 154, III.

Wochenpfl., die häuslich. Arb. mit übernimmt, gesucht. Offerten unter **A. C. 200** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen k. sich sof. meld. **Mittelstr. 13.**

Mädchen jeder Art erhalt. gute Stellung hier u. Berlin b. h. L. **Magdalene Dietrich,** Gesindevermieter., Bhnhfst. 5. Mdch f. a. sgl. z. v.

Zimmermädchen u. Mädchen f. Alles
verlangt zum 1. 10. (202
Wegner's Hôtel am Bahnhof.

E. j. saub. **Mädchen** zur Beaufsichtig. e. Kindes f. d. Tagesz. gesucht. **Wilhelmstr. 45,** I.

Frau zum Flaschenspülen gesucht. Bahnhofstraße Nr. 80.

Lehrmädchen und Nebenarbeiterinnen
sucht von sofort (203
Adam's Cigarrenfabrik.

Lehrmädchen
geg. monatliche Vergütigung sucht
J. Lippmann, Hofstraße 1.

Mädchen für alles
das kochen kann, sucht (2
Frau **Hermann Albrecht,**
Bahnhofstr. 89.

Eine Aufwärterin wird gesucht. Danzigerstraße 100.

Jg. Aufwartemädch. f. Vorm. ges. Viktoriastraße 14, II rechts.

Zum 1. 10. cr. **saubere Aufwärterin** für den Vormittag verlangt. Meldungen nachmitt. **Schleinitzstr. 21,** parterre.

---

1 Aufwärterin sofort gesucht. Danzigerstr. 6. Cigarrengeschäft.

Eine Aufwärterin
gesucht. Bahnhofstraße 1, II.

Eine Aufwärterin
wird ges. **Danzigerstr. 75a,** II.

Ein kräftig. Aufwartemädchen, das auch plätten kann, wird für den ganzen Tag gesucht. (202
A. Radczewski, Danzigerstr. 4, II.

Ehrl. Aufwärterin gesucht z. 1. 10. Rinkauerstraße 38, II lks.

Wohnungs-Anzeigen

2 Zimmer i. d. Neustadt gesucht 1 davon sehr hell nach Norden geleg., evtl. m. Pens. Briefe „**Malerin**" postl. Bromberg

---

Luisenstraße Nr. 14 a
sind 2 Zim. u. Burschenst. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung
Rinkauerstr. 38, 1 Tr., 5 Zim. und Zubehör, Pferdestall, Remise, vom 1. 10. billig zu vermieten. Zu erfr. **Mittelstr. 48.** Roehl.

---

2 Zimmer u. Küche p. 1. 10. zu vermieten Wallstraße 19.

Ein unmöbliertes Zimmer
m. sep. Eingang vom 1. Oktober zu verm. Zu erfr. H. E. Lemke. **Danzigerstraße Nr. 47a.**

Dame f. **möbl. Zimmer** mit Pension. Off. mit Preisangabe u. **M. K.** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Ein freundl. möbl. Zimmer
in besserem Hause, mit Balkon, Kabinet, Kammer u. elektr. Licht, ist an einz. Herrn od. Dame sogl. billig zu verm. Zu erfr. i. d. Geschst.

---

1 frdl. möbliertes Zimmer m. a. ohne Pens. zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft Schwedenstr. 18.

Mbl. Balkonz. m. f. Flureing. i. v. 1. 10. z. v. **Löwestr. 3,** vis-à-vis d. Hauptpost. Zu erfr. I. Etage r.

Gute Pension
für Mädchen der höheren Töchterschule in Bromberg. Anfragen u. **A. C. 4711** an d. Gschst. d. Ztg.

Feiste junge Fasanen!
frische junge Rebhühner!
ff. Delicatess-Sauerkohl!
Weintrauben! Melonen!
empfiehlt **Emil Mazur.**

Proben-Thee
nur lose das Pfund 2 Mk.
empfiehlt (476
Emmerich. Warenexpedition,
Wilhelmstraße 15.

Ratskeller.
Familien-Restaurant.

Empfehle meine vorzügliche
Küche.
Gr. Mittagstisch v. 12-3 Uhr.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Tadellose Biere und Weine.
315) **Emil Küssner.**

Stolpmünder Flundern, Kieler Bücklinge, hochfeinen Räucheraal und feine Fischmarinaden
empfiehlt (522
Wilhelm Hildenbrandt,
Bahnhofstr. 3. Fernspr. 27.

Stolpm. Flund., Kiel. Bückl., neue saure Gurken frisch eingetr.
J. Prorok, Rinkauerstr. 45/46.

---

2 schöne fette **Rauchale**
35 marinirte F. Her.
3 Pfd. Dos. ff. Sardellhr.
1 Dos. ff. Aal in Gelée
1 Stck. ff. Rauchlachs.
1 Dos. neu. ff. Oelsard.
1 neu. Fischkochb. u.
60. „ff. Bückl. u. Sprott."
Alles zus. 4½ M. g. Nchn.
Noch 1 Dz. ff. Hummer 5¼.
So lg. d. Vorräte reich.
Großfischerei-Exp. v. 1881.
E Degener, Swinemünde 5.

Magerfleisch

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst. hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: Whisky, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Kornbranntwein, Krug 1 M., Liter 1.70 M. empfehlen: (161
J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35.
Carl Freitag, Bärenstr. 7.
Emil Mazur, Danzigerstr. 164.
Paul Lotz, Danzigerstr. 38.
Paul Wedell, Elisabethstr. 43.
P. Rosenfeld Nfg., Posenerst. 8 9.

Große Berliner Pferdelotterie

mit **6039 Gewinnen** i. W. von **100000 Mark,** darunter Hauptgewinne i. W. von **10000 M., 6000 M., 5000 M., 4000 M.** usw.

Gewinne können bestens gegen
bar Geld sofort
verkauft werden.

Ziehung 4. u. 5. Novbr. cr.
Lose à 1 M. u. 11 Stück für 10 M., mit Gewinnliste u. Porto 30 Pf. mehr, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kauf und Verkauf

Gebr. Weinflaschen
kauft **Kuhn,** Bahnhofstraße 5.

Zu hohen Preisen kaufe alte Sachen, Betten, Möbel, sowie ganze Nachlässe. Frau **Dombrower, Fordon.** Bitte Postkarte.

Landgrundstück bei Bromberg anderer Umstd. halber **sehr billig** z. v. Zu erfr. Bromberg, Windmühlenstr. 5, II.

Handwerkszeug f. Schmiede
bill. z. vk. **Schwedenbergst. 53.**

Wenig gebr. **schw. Gehrock** bill. zu verk. **Bahnhofstr. 91,** pt., r.

Künstl. Bein vom recht. Oberschenkel billig zu verkaufen. Off. u. **L. S.** a. d. Geschäftsst. dies. Ztg.

Waschewanne aus Tannenholz, ca. 1 Meter br., fast neu, bill. z. erh. Johannisst. 10, I.

Vergnügungen

Schweizerhaus.
Täglich Frei-Konzert.
Anfang 7½ Uhr. **Kleinert.**

Stadt-Theater.

Zur Eröffnung der Spielzeit 1904/1905:
Sonnabend, 24. September:
Mit glänzender neuer Ausstattung!
Ein Wintermärchen.
Schauspiel i. 5 Akt. v. W. Shakespeare.
Anfang 7½ Uhr.
Die Theaterkasse ist von Donnerstag ab von 10-2 Uhr geöffnet. (505